

ad rem.*

28. Jahrgang | Nr. 5 | 6. April 2016 | www.ad-rem.de
Die unabhängige Hochschulzeitung – Wir kommen zur Sache!



Salsa
– **Studenten** –
TANZKURSE
Ab 18. April 2016
IMMER MONTAGS
PRO SEMESTER 25€
ANMELDUNG:
BAILAMOR.DE

Alles neu

Die TU Dresden relauncht ihre Webseite. Doch welche Vorteile haben Studenten davon?

Alles anders

Die Imboden-Kommission will die Exzellenzinitiative weiterführen, aber einiges verändern.

Alles selbstgemacht

Im Näh.Werk in Löbtau kümmern sich die Vereinsmitglieder selbst um neue und alte Klamotten.



28
FILMFEST
DRESDEN
INTERNATIONAL
SHORT FILM FESTIVAL
12-17
APRIL 2016
WWW.FILMFEST-DRESDEN.DE
TWITTER #FFDD16

Heute
wieder mit
**SPIEGEL-
EI**

Foto: Amac Carbe

28 FILMFEST DRESDEN



**INTERNATIONAL
SHORT FILM FESTIVAL**

**NEUMARKT
OPEN
AIR**

Schauburg

Thalia

Kleines Haus

Societaetstheater

Programmkino Ost

**12-17
APRIL 2016**

WWW.FILMFEST-DRESDEN.DE

TWITTER #FFDD16





Von Carolin Hartmann *

Allein die Vorstellung scheint völlig absurd: Da wird ein Flugzeug entführt und einer der Passagiere lässt sich grinsend mit dem Entführer ablichten. Okay, ein Scherz, eine spontane Idee, anfangs musste ich auch etwas schmunzeln. In gewisser Weise zeigt es für mich aber die alltägliche Marotte vieler Leute im Zeitalter von Instagram, Smartphones und Co.: die ewige Suche nach dem perfekten Schnappschuss, der einem möglichst viele Likes und Follower bringt. Im Prinzip ist das keine große Kunst mehr. Man nehme sein Frühstück, das möglichst gesund und reichhaltig ist, oder kippt den Inhalt der eigenen Tasche aus, drapiert ihn ansehnlich, um dann auf Aufnahmen zu drücken. Einige Filter und Hashtags dazu – die soziale Gemeinde sprudelt vor Freude. Natürlich nutze ich Instagram ebenfalls. Auf meinem Profil finden sich auch Bilder. Aber wenn ich mir manche Fotos ansehe, frage ich mich: Wozu soll ich mein Essen fotografieren, wozu das Selfie beim Sport? Warum die Selbstinszenierung? Es gibt Momente, die man nicht festhalten muss. Was das Bild des britischen Passagiers angeht, gehen die Meinungen auch auseinander.

* studiert Medienforschung/-praxis an der TU, schreibt seit 2016 für „ad rem“



Anglistikstudenten der TU Dresden können ein Semester ihres Studiums im indischen Hyderabad verbringen. Foto: Amac Garbe

„ad rem“-Serie: Studileben weltweit.

Kleines Tor zur Welt

Wie fühlt es sich an, das Studium in England, Italien oder den USA? Welche Erfahrungen machen Kommilitonen im Ausland? Die „ad rem“-Serie Studileben weltweit verrät es. Dieses Mal: Indien.

Hyderabad ist eine stetig wachsende Metropole in Zentralindien, die innerhalb des Landes vor allem durch ihre Extreme bekannt ist – die Schärfe der lokalen Speisen und die ganzjährige Hitze. Darüber hinaus ist diese Stadt jedoch auch ein kulturelles Sammelbecken, zum Beispiel für die vielen Zugezogenen aus der näheren ländlichen Umgebung, die sich hier Arbeit und somit eine bessere Zukunft erhoffen. Modernen wirtschaftlichen Aufschwung verspricht da die boomende IT-Branche der Stadt, die ihr den Spitznamen Cyberabad eingebracht hat.

Solch ein rapides Bevölkerungswachstum bringt auch negative Aspekte mit sich, wie Manu Jose weiß. „Hyderabad ist eigentlich ganz in Ordnung, wenn man es schafft, von dem hektischen Straßenverkehr, der Verschmutzung und dem ständigen Menschenandrang in der Innenstadt abzusehen“, stellt der 20-Jährige fest. Er ist einer von etwas über 2000 Menschen, die derzeit an der English and Foreign Language University (EFLU) in Hyderabad studieren. Jose kommt eigentlich aus Kerala, dem südwestlichsten Bundesstaat Indiens, und ist in Hyderabad, um Französisch zu lernen – mittlerweile im zweiten Semester. Überhaupt kommen nur die wenigsten Studenten an dieser Hochschule aus der Umgebung, die meisten aus entfernten Gegenden des Landes und einige gar aus dem Ausland.

Auf die Frage hin, warum er nicht an einer Universität nahe seiner Heimat studiere, verweist Jose auf die Vorteile der Einrichtung in Hyderabad. So sei diese unter Verwaltung der indischen Regierung, erhalte finanzielle Unterstützung und sei demnach vergleichsweise erschwinglich für Studenten. „Zudem ist es eine der besten Sprachuniversitäten Indiens“, fügt der Französischstu-

dent hinzu. Der gute akademische Ruf ist es auch gewesen, der Dr. Satish Poduval einst an diese Bildungsstätte gelockt hat – seit 1996 lehrt der 46-jährige in Hyderabad im Bereich Kultur und Medien. „Damals war es vor allem eine Einrichtung zur Ausbildung von Lehrern, mit guter Bibliothek und Interesse an innovativer Forschung“, erinnert sich der Dozent, der ebenfalls aus Kerala stammt. Mittlerweile hat sich ihr Bildungsauftrag erweitert, so dass nun neben Lehrern auch geisteswissenschaftlich sowie in unterschiedlichen Sprachen Ausgebildete die Universität verlassen.

Manu Jose ist im Großen und Ganzen zufrieden an der EFLU, sieht aber auch Verbesserungsbedarf, was die Einbindung der Studenten angeht. So würden beispielsweise angemessene Sport- und Freizeitangebote sowie eine regelmäßig erscheinende Unizeitung noch fehlen. Chancen, dass sich das ändert, bestehen im Moment durchaus, da sich Ende vergangenen Jahres erstmals eine gewählte Studentenvertretung herausbilden konnte. Diese hat nun die Möglichkeit, eine engere Verbindung zwischen Universitätsleitung und Studenten herzustellen.

Ihren Status als internationale Einrichtung erhielt die Sprachuniversität vor allem durch weltweite Kooperationen. Seit acht Jahren besteht auch ein Austauschprogramm mit der TU Dresden, in dessen Zuge jährlich drei Anglistikstudenten beider Hochschulen für ein Semester an der jeweils anderen Universität studieren können. Dr. Poduval, der selbst schon an deutschen Universitäten gelehrt hat, war vor allem in den ersten Jahren eng an diesem Austausch beteiligt. Gefragt nach möglichen akademischen Unterschieden zwischen den beiden Ländern, kann er keine allgemeine Antwort geben. „Es sind eher spezifische Persönlichkeiten als unterschiedliche Nationalitäten, welche letztlich den Unterschied machen“, resümiert er. Vor allem an einer so kleinen und internationalen Universität wie der EFLU hat diese Aussage ein großes Gewicht. | Carl Lehmann



Die unabhängige Hochschulzeitung in Dresden

Herausgeber: Sächsische Zeitung GmbH
Geschäftsführer: Carsten Dietmann, Torsten Klose

Chefredakteurin: Nadine Faust,
Tel.: 0351 4864-2227, Mail: redaktion@ad-rem.de

Verantwortliche Redakteure:
Stellvertretende Chefredakteurin: Marie-Therese Greiner-Adam, Hochschulpolitik: Franziska Goebel, Luise Martha Anter, Martin Linke, Campus: Lisa Neugebauer, Johanna Mechler, Alisa Sonntag, Hochkultur: Nane Krüger, Subkultur: Julius Meyer, Filmkultur: Carl Lehmann, Alexander Stark, Literatur: Tanja Rudert, Körperkultur: Lion Schulz, Kunst: Susanne Magister, Marie-Luise Unteutsch, Technik: Philipp Waack, Foto: Amac Garbe, Karikatur: Norbert Scholz

Anzeigenleitung: Tobias Spitzhorn, Anne Zickler

Hausanschrift: Ostra-Allee 20, 01067 Dresden
Tel.: 0351 4864-2721, Fax: 0351 4864-2835

Druck: Dresdner Verlagshaus Druck GmbH & Co. KG
Die 688. Ausgabe erscheint am 20.4.2016.

Namentlich veröffentlichte Beiträge spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider. Die Redaktion behält sich vor, zugesandte Beiträge zu kürzen. Für unverlangt eingesandte Beiträge und Fotos wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages. „ad rem“ erscheint 14-tägig mittwochs (außer in den Semesterferien). Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 17 vom 14. Januar 2016.

LANDSTREICHER KONZERTE

VPT Voll Playback Theater

Die drei ??? und der Phantomsee

12 APR Boulevardtheater

FATONI

20 APR Puschkin

Umso

29 APR GroveStation

FRAUENARZT

SUPPORT MC BOMBER

05 MAI Puschkin

DAME

02 JUN Puschkin

K.I.Z HURRA DIE WELT GEHT UNTER TOUR 2016

16 JUL Filmnächte am Elbufer

BRONX

16 JUL Beatpol

CRO

26 AUG Filmnächte am Elbufer

Tickets unter www.landstreicher-konzerte.de

Gut ist nicht gut genug

Die Imboden-Kommission zeigt sich überzeugt von der Exzellenzinitiative, sieht aber dennoch Verbesserungsbedarf.



Mehr Geld für die besten Unis? Das fordert die Imboden-Kommission und will eine Exzellenzprämie einführen. Foto: Amac Garbe

Herr Imboden mag Konfuzius. Der Weg sei das Ziel, sagte er dem Bundesministerium für Bildung und Forschung. Das Ziel: deutsche Universitäten zu international renommierten Spitzenuniversitäten machen. Der Weg: die Exzellenzinitiative. Ob dieser Weg nun Schotterpiste oder Autobahn ist, ob man dem Streckenverlauf folgen oder, wenn möglich, wenden sollte: Das zu bewerten war Aufgabe der Imboden-Kommission (IEKE).

Bereits 2009 beschloss die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz (GWK) von Bund und Ländern, ihr liebstes Lieblingskind namens Exzellenzinitiative dem Urteil einer unabhängigen Kommission zu unterziehen. Im Januar 2016 legte die nach ihrem Vorsitzenden Dieter Imboden, Umwelphysiker und Wissenschaftsmanager von der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) Zürich, benannte Kommission ihren Abschlussbericht vor. Was lange währt, wird gut – oder zumindest dick. Auf 67 Seiten führt der Bericht aus, dass man die „Sinnhaftigkeit dieser Initiative überaus positiv“ bewertet und sie „mindestens im selben Umfang fortgesetzt“ werden sollte. Denn das deutsche Hochschulsystem, auch das macht der Bericht deutlich, ist vor allem: eine Großbaustelle.

Gleich sechs Baustellen identifiziert die Kommission, darunter „Qualität der Lehre und Studierendenzahl“ ebenso wie „Internationalisierung“. Es sind insbesondere zwei Bereiche, die im Bericht betont werden: Differenzierung und Governance. Wer diese Worte wählt, wäre beim Imboden-Bingo auf der sicheren Seite. Nur – was ist das? Und: wozu braucht man es? Wenn die IEKE mehr universitäre Differenzierung fordert, dann geht es ihr einerseits darum, dass die Universitäten sich nach Wissenschaftsbereichen differenzieren (horizontale Differenzierung). Motto: Man kann nicht alles haben. Aber auch in Bezug auf die Forschungsleistung gibt es Unterschiede (vertikale Differenzierung). Es kann schließlich nicht jede Uni ein international sichtbarer „Leuchtturm“ sein.

Was abstrakt klingt, wird am Beispiel Sachsens schnell konkret: Der Studiengang Rechtswissenschaften soll bis 2024 an der TUD abgeschafft und stattdessen an der Uni Leipzig „konzentriert“ werden, wie es in der langfristigen Hochschulentwicklungsplanung (HEP2025) des Staatsminis-

teriums für Wissenschaft und Kunst (SMWK) heißt. Ein Paradestück der horizontalen Differenzierung. Und dass die TU Dresden eine von elf deutschen Exzellenzunis ist, während die Universität Leipzig bisher in allen Förderrunden scheiterte, erlaubt die Feststellung: Das sächsische Universitätssystem ist auch vertikal differenziert. Wenn es nach der IEKE geht, besteht insbesondere bei der Schwerpunktsetzung, also der horizontalen Differenzierung, noch erheblicher Nachholbedarf. Weil dieser Prozess aber nicht nur „langwierig, mühsam und teuer“ ist, sondern auch viel Spannungspotenzial birgt – wenn beispielsweise Professuren nicht nachbesetzt werden –, ist Differenzierung nicht denkbar ohne Governance. Starke Führungsstrukturen an den Universitäten oder, salopp formuliert: mehr Macht den Rektoren. Denn Governance lässt sich eben nicht nur übersetzen als Steuerung oder Regierungsfähigkeit, sondern auch so: Herrschaft. Für Sandro Philippi, Vorstandsmitglied des freien Zusammenschlusses der Studierendenschaften (fzs), wäre das wohl ehrlicher. „Mehr Governance ist an sich falsch, da Wissenschaft auf Pluralität und Kritik beruht und nicht auf Gehorsam und Disziplin.“

Derlei Befürchtungen scheinen die Damen und Herren der IEKE nicht zu hegen, das offenbart ihr Vorschlag für die Exzellenzinitiative II. Während Graduiertenschulen und Zukunftskonzept gemeinsam mit der Exzellenzinitiative I begraben werden, will man die Erfolgsgeschichte der Exzellenzcluster als Förderlinie A fortschreiben. Zusätzlich zur Programmpauschale soll zudem eine Prämie in Höhe von 20 Prozent der Fördergelder gezahlt werden – direkt an die beteiligten Unileitungen. Ganz im Sinne der Governance. Um der Benachteiligung weniger lukrativer oder kleinerer Fächer entgegenzuwirken, will man die Förderung (finanziell) offener gestalten. TU-StuRa-Mitglied Robert Georges hält das allerdings für eine Mär: „Die bisher Geförderten sind nicht nur drittmittelstärker, sie hatten ganz einfach auch Vorlauf, sich zu profilieren, sich vorzubereiten.“ Von Chancengleichheit könne keine Rede sein. Die Kritik an dieser Förderlinie wird indes schnell zu einem sanften Wogen, vergleicht man sie mit den Wellen, die Förderlinie B schlägt: die Exzellenzprämie. Über einen Zeitraum von sieben bis acht Jahren sollen die zehn besten Universitäten des Landes je 15 Millionen Euro erhalten, pro Jahr. Natürlich entscheidet nicht das Los, wer in den Genuss des Geldes kommt, sondern

die bisherige Leistung. So sollen Anreize zur Differenzierung geschaffen werden. Beim fzs sieht man das anders: „Die Imboden-Kommission fordert nun explizit den Wettbewerb nach dem Matthäus-Prinzip ‚Wer da hat, dem wird gegeben, wer aber nicht hat, dem wird genommen, was er hat.‘ zu strukturieren“, empört sich Ben Seel, ebenfalls Vorstandsmitglied der Vereinigung. Im SMWK wiederum möchte man mit dieser harschen Kritik nicht konform gehen, schließlich strahlten die Glanzlichter exzellenter sächsischer Unis auf ganz Ostdeutschland aus. „Das sächsische Universitätssystem“, sagt Sprecherin Sabine Hülsmann, „profitiert auch als Ganzes von Erfolgen in der Exzellenzinitiative.“

Nicht für die Lehre gedacht

Schön fürs System, aber was ist eigentlich mit uns Studenten? Wer erleuchtet uns? Zumindest nicht die Exzellenzinitiative. Zwar betont TUD-Presse Sprecherin Kim-Astrid Magister: „Studenten haben implizit sehr wohl etwas von dem Programm. Beispielsweise wurden sogenannte Open-Topic-Professuren geschaffen, darunter eine neue Professur für die Musikwissenschaft.“ Das sind aber eher nette Nebeneffekte. Wieder und wieder mahnt die IEKE: Die Exzellenzinitiative ist nicht für die Lehre gedacht. Vielmehr müsse die Forschung künftig noch viel mehr in den Fokus genommen werden, ohne Rücksichtnahme auf andere Ziele, „seien diese noch so berechtigt und dringend.“ Auch wenn man sich als Student von so einer Äußerung leicht vor den Kopf gestoßen fühlt, hat sie doch ihre Berechtigung, meint Robert Georges: „Die Grundidee der Exzellenzinitiative ist durchaus gut, die Unterfinanzierung des Hochschulsystems trifft ja auch die Forschung.“ Er sieht ein anderes Problem: Die einzelnen Programme seien zu wenig miteinander verzahnt, ja wirken teilweise sogar diametral. „Da geht erhebliches Potential verloren.“

Es gibt also viel zu diskutieren, wenn die GWK im April endgültig über die Zukunft der Initiative entscheidet. Fest steht, dass diese lieber erst 2020 beginnen soll, da das bisher geplante Förderende 2017 die Universitäten unter „extremen Zeitdruck“ bei der Antragsplanung stelle. Die TUD begrüßt die vorgeschlagene Verlängerung um zwei Jahre – und nutzt die gewonnene Zeit schon einmal zur Vorbereitung. „Wären wir nicht optimistisch“, sagt Kim-Astrid Magister abschließend, „würden wir uns nicht bewerben.“ Neue Wege sind das Ziel. | Luise Martha Anter

„Wissenschaft beruht auf Pluralität und Kritik und nicht auf Gehorsam und Disziplin.“

Sandro Philippi



Lust auf einen
schicken
neuen
Fummel?
Komm vorbei!

**ELBE
PARK
DRESDEN**

Mehr Platz für Shopping im Leben.

180 Shops · gratis parken    #TrendsforFriends

Neues digitales Gewand

Mit dem aktuellen Web-Relaunch der TU Dresden gehen viele Neuerungen einher, die auch für Studenten interessant sind. Solch ein großes Projekt kann jedoch auch Schwierigkeiten mit sich bringen.



Josefine Kahle ist eine der Initiatoren des Web-Relaunchs der TU Dresden.

Foto: Amac Garbe

DAS IST NEU.

- **Technik:** Upgrade des WebCMS zur Verwaltung von Webinhalten, erhöhte Serverkapazität
- **Design:** Responsive Design für unterschiedliche Ausgabegeräte, mehr Bilder, Corporate Design mit Farbe Blau um einen Rotton erweitert, zusätzliche Barrierefreiheit, mehr Weißraum für Lesbarkeit
- **Struktur:** überarbeitete Informationsstruktur und Suchfunktion
- **Feedback:** www.kurzlink.de/TU-Seite | PW

Studenten der TU Dresden kennen es wahrscheinlich: Man klickt sich auf der Suche nach einem Dokument auf der Webseite der TU durchs navigatorische Labyrinth und gibt die Suche irgendwann auf. Google muss herhalten. Solche Probleme könnten mit dem derzeitigen Web-Relaunch der Vergangenheit angehören. „Der letzte Webauftritt ist noch aus dem Jahr 2005. Da lag es auf der Hand, dass da unbedingt etwas dran gemacht werden muss“, sagt die Projektkoordinatorin des Relaunchs, Josefine Kahle.

Seit 2013 ist der Umzug der gesamten Webpräsenz der TU im Gange. Das Medienzentrum stieß laut Kahle bei der Unileitung auf offene Ohren, als sie die Idee für ein Upgrade des Content-Management-Systems mit neuem Design und neuen Informationsstrukturen vorstellte. Danach befragte das Projektteam des Medienzentrums in der Analysephase unter anderem rund 2100 Studenten zu wünschenswerten Änderungen. „Die Umfragen ergaben, dass sich besonders viele Studenten mehr Übersichtlichkeit und Konsistenz für die Seiten wünschten. Aber auch Dinge wie einheitliche Navigation auf den Fakultätsseiten, mehr Bildmaterial und eine verbesserte Suche waren für Studenten wichtige Kriterien“, erklärt Kahle, die an der TU Dresden ihren Magister in angewandter Linguistik absolvierte.

Nach einem langen Weg der Konzeption und Umsetzung stehen aktuell die zentralen Seiten wie Studium und Forschung online. Für Studenten dürfte bei dem aktuellen Stand besonders die

neue Suche, die mit Google-Search-Appliance arbeitet, interessant sein, die laut Kahle deutlich bessere Suchergebnisse verspricht. Studenten, die überwiegend mit dem Smartphone auf die TU-Seite gehen, haben mit dem neuen Responsive Design eine stets an ihr Gerät angepasste Seite. Das Design fährt zudem mit einer deutlich höheren Bebilderung auf, was besonders Studieninteressierten einen ersten Eindruck über die TU geben soll. Auch die Barrierefreiheit der Seite, also die Zugänglichkeit für Menschen mit Behinderung, wurde verbessert, zum Beispiel durch Textalternativen unter anderem für Bilder oder Vergrößerung der Symbole. Des Weiteren sei die Webpräsenz durch eine neue Informationsstruktur jetzt intuitiver zu bedienen, erklärt die 34-jährige Koordinatorin.

Es gibt auch einige weniger offensichtliche Änderungen, die den Besuch der Seite angenehmer machen sollen: Neben einem Upgrade des Web-Content-Management-Systems, das die TU zur Verwaltung von Inhalten des Webauftritts benutzt, wurde die Serverkapazität erhöht. Das könnte deutlich schnelleres Laden der Seiten zur Folge haben und soll mehr Stabilität garantieren, besonders wenn viele Nutzer gleichzeitig die Webpräsenz besuchen.

Jetzt werden alle Webauftritte der einzelnen Fakultäten in das neue System eingebettet. Doch hier liegt eine der größten Herausforderungen, denn die über 1000 Webredakteure des alten Systems sind einzig für ihre jeweilige Fakultät zu-

ständig, also dezentral organisiert. Diese Einteilung erschwert die Kommunikation untereinander und somit die Einhaltung der Konsistenz des Konzepts. Daher beschloss die Unileitung, alle Webauftritte im neuen System zentral zu organisieren. Manche Institute haben ihre aktuellen Webauftritte jedoch noch auf eigenen Servern. Das betrifft unter anderem Institute der Fakultäten Elektrotechnik und Informatik. „Anfänglich lange Ladezeiten nach dem Umzug in das zentrale System scheinen durch den neuen Webauftritt zwar ausbleiben, ich habe jedoch Bedenken, dass es die jetzt noch zur Verfügung stehenden Funktionalitäten auch im zukünftigen System geben wird“, erklärt Stephan Köpsell, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Professur Datenschutz und Datensicherheit am Institut für Systemarchitektur. Inwieweit dies zu Problemen führen könnte, bleibt auch laut Projektkoordinatorin Kahle abzuwarten. Sie hofft, auch die Institute, die noch nicht ins System integriert sind, durch die Neuerungen zu überzeugen.

„Wichtig ist auf jeden Fall, dass alle Redakteure zusammenarbeiten, damit das Konzept und die Konsistenz des Designs auch zukünftig eingehalten werden. Das Projektteam befürwortet aber eine zentrale Onlineredaktion, um dauerhaft qualitativ hochwertige Inhalte sicherstellen zu können“, sagt Kahle. Studenten können sich also in naher Zukunft auch über einheitlichere Informationsstrukturen innerhalb der einzelnen Fakultäten freuen. | Philipp Waack

„ad rem“-Serie: Privatmodus.

Zwielichtige Vermittler

In der Serie „Privatmodus“ erklärt „ad rem“, wie datenschutzbewusste Surfer im Internet verdeckt bleiben. In dieser Ausgabe klären wir über Proxys auf.

Jeder Internetnutzer in Deutschland hatte vermutlich mal einen Satz wie „Dieses Video ist in Deinem Land leider nicht verfügbar.“ auf YouTube stehen anstelle des ersehnten Musikvideos. Doch Websites wie diese erhalten nicht nur Auskunft über das Land ihres Besuchers. Neben dem Provider und der eindeutigen IP-Adresse können sie auch Informationen über Bildschirmgröße, Browser, Betriebssystem

und viele weitere technische Details erhalten, die sich zu einem eindeutigen Gesamtbild des Nutzers zusammenfügen lassen. Um dieses Informationsleck zu stoppen, können sogenannte Proxyserver verwendet werden.

Solche Server können als Mittelsmänner verstanden werden, denn sie werden zwischen Nutzer und Server, auf dem die eigentlichen Webressourcen liegen, geschaltet. So schickt der Nutzer seine Anfrage nicht wie üblich direkt an den Server, sondern übergibt sie dem gewählten Mittelsmann. Dieser gibt die Anfrage mit seiner IP-Adresse an den Zielservers weiter. Zusätzlich kann der Proxy die erwähnten technischen Daten verfälschen.

Es gibt zwei Wege, seinen Datenverkehr über einen solchen Vermittler zu leiten: Mittels Liste von Proxyservern aus dem Internet die IP und den Port eines Servers raussuchen und diese Daten in den Internetoptionen unter der Option Proxy eintragen. Oder durch einen Webproxy, der über eine Webseite erreichbar ist. In der Adressleiste des Webproxys gibt man die Adresse der gewünschten Webseite ein. Doch Vorsicht: Diese unscheinbaren Vermittler können ebenso gut alle eingehenden Informationen ihrer Nutzer speichern. Sie sind also eher für temporäre Anonymisierung zu gebrauchen. Man sollte aufpassen, eine gesicherte Verbindung zu nutzen (Auf das „s“ in https in der Adressleiste

achten!) und möglichst keine sensiblen Daten wie Bankverbindungen einzugeben, während man über so einen Mittelsmann surft.

Wer Proxys mit Standort im Ausland nutzt, der kann auch die eigentlich verwehrten Videos im Netz ansehen. Das ist natürlich verboten. Aber Proxys aus dem Ausland zu nutzen nicht. Für eine dauerhafte Anonymisierung sind allerdings VPNs zu empfehlen. Die werden wir in der nächsten Folge von „Privatmodus“ vorstellen. | Philipp Waack

Netzinfos zur Überprüfung der IP: www.wieistmeineip.de; Liste von Proxyservern: www.proxy-listen.de, Liste von Webproxys: www.4everproxy.com

HAUPTSACHE MEINS!

NEU

Media Markt Super Select L mit Handy 5

Datenpaket L 2,2 GB
(bis 42 Mbit/s max. Bandbreite)
+ Allnet/SMS-Flat

€ 24,98¹⁾ monatlich

Riesige
2,2 GB
Daten-
volumen



1) Bei Neuabschluss eines Media Markt Super Select Mobilfunkvertrages im Tarif L für mtl. 9,99 € (zwischen 15.03.16 und 30.04.16 erhalten Kunden einen Vergünstigung von jeweils 5 € auf den regulären monatl. Basispaketpreis. Die Vergünstigung gilt für 24 Monate, bei Verlängerung des Vertrags fällt der reguläre Preis von 14,99 € an), einer Allnet/SMS-Flat für mtl. 9,99 € und einer Handyoption für mtl. 5 € mit der Zahlart Lastschriftverfahren. Mindestvertragslaufzeit 24 Monate. Einmaliger Anschlusspreis 29,99 €. Das Datenpaket gilt für nat. Datenverkehr im dt. 02 Netz. Bis zum inkludierten Datenvolumen steht eine max. Bandbreite von 42 Mbit/s bereit, danach max. 64 kbit/s. In der Allnet/SMS-Flat enthalten sind alle nat. Standardgespräche/-SMS. Kündigungsfrist: 3 Monate zum Ablauf der Mindestvertragslaufzeit, sonst Verlängerung um 12 Monate. Preise inkl. 19 % MwSt. Vertragspartner für den Mobilfunktarif: Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, Georg-Brauchle-Ring 23-25, 80992 München.

**Oder erstelle jetzt einfach Deinen individuellen Mobilfunktarif in
Deinem Media Markt vor Ort oder auf mediamarkt.de/superselect**

0% effekt. Jahreszins. Ab 6 bis zu 33 Monate Laufzeit und einer monatlichen Mindestrate von € 10,- ab einer Finanzierungssumme von € 99,-.
Vermittlung erfolgt ausschließlich für unsere Finanzierungspartner: Targobank AG & Co.KfA, Kasernenstr. 10, 40213 Düsseldorf • Commerz Finanz GmbH, Schwanthalerstr. 31, 80336 München

MEDIA MARKT TV-HiFi-Elektro GmbH Dresden Centrum-Galerie 
Prager Str. 15 • 01069 Dresden Centrum • Tel. 0351/48216-0

Öffnungszeiten: Mo-Sa: 9.30-20 Uhr
 über 1000 Parkplätze

**Alles Abholpreise.
Keine Mitnahmegarantie.**

Hauptsache ihr habt Spaß.

Media Markt®

HIN UND WEG.

● **Hinkommen:** Mit den Sparpreisen der Deutschen Bahn kommt man schon ab 49 Euro von Dresden nach Mailand. Die Fahrt dauert mit rund 14 Stunden recht lang, weshalb sich für größere Strecken, zum Beispiel bis nach Florenz, Bahnverbindungen nicht empfehlen. Flüge sind hier wesentlich bequemer, wenn gleich um einiges teurer.

● **Rumkommen:** Um möglichst viel vom Land zu sehen, lohnt sich der Kauf eines Inter-rail-Italien-Passes. An drei, vier, sechs oder acht Tagen innerhalb eines Monats kann man an jedem Reisetag mit beliebig vielen Zügen fahren. Wenn man Zeit und nichts gegen längere Fahrten hat, sollte man mit Regionalbahnen vorliebnehmen, da für viele Schnell- und Nachtzüge kostenpflichtige Reservierungen notwendig sind. Ganz neu ist der Premium Pass, mit dem man zusätzliche Vorteile wie ermäßigte Taxifahrten genießt. In Städten ist meist alles gut zu Fuß erreichbar. | MLU

Viva l'Italia!

Warum Italien eines der beliebtesten Urlaubsziele der Deutschen ist, erklärt sich auf einer Tour über den Stiefel ganz von selbst.

Denkt man an Italien, assoziiert man das südeuropäische Land meist sofort mit Pizza, Pasta und leckerem Eis. Doch dass der Stiefel weitaus mehr als gutes Essen zu bieten hat, das wusste auch schon Goethe. Nicht nur die Landschaft – im Norden die Alpen, entlang der Westküste die italienische Riviera und an der Ostküste die Adria – ist sehr vielfältig, auch kulturell gibt es eine Menge zu sehen und zu erleben, wenn man das Land bereist. Startet man im nördlichen Italien, lohnt sich ein erster Halt in Mai-

land. Doch die reichste Metropole des Landes ist alles andere als typisch italienisch. Die Mailänder, denen man schon äußerlich anmerkt, dass ihre Stadt einer der wichtigsten Modestandorte der Welt ist, wirken wenig gastfreundlich. Auch kleine, verwunschene Gassen wird man hier kaum finden. Umso beeindruckender ist dafür der Mailänder Dom in seiner Pracht und Größe. Nach einem Marsch durch die Innenstadt kann man sich dann wunderbar im Parco Sempione entspannen, der auch unter Einheimischen als beliebter Treffpunkt gilt. Wer jedoch auf der Suche nach dem Italien ist, wie man es sich vorstellt, der sollte etwa Verona ansteuern. Ausgehend vom antiken Amphitheater kann man sich durch die Gassen treiben lassen und dabei auch den berühmten Innenhof mit dem Balkon Julias entdecken. Die Tatsache, dass hier nie eine Julia gelebt hat und der Balkon erst in den 1930er-Jahren gebaut worden ist, erweist dem Touristenstrom keinen Abbruch. An Ruhe ist in den Sommermonaten hier nicht zu denken, ebenso wenig wie im nahe Venedig. Das historische Zentrum, das auf einigen Inseln in der Lagune von Venedig liegt, ist durchzogen von Kanälen. Erreicht man die Altstadt vom Festland aus, muss man sich zunächst durch ein verwirrendes Zickzack von engen Straßen bahnen, bis man zum zentralen Markusplatz mit dem Dom gelangt. Doch wer Menschenmassen nicht mag, sollte die Stadt besser meiden. Auch viele Einwohner haben Venedig mittlerweile den Rücken zugekehrt, weshalb man Einheimische im Stadtbild vermisst. Wenn auch ebenso mit Touristen bevölkert, zeigt sich Florenz etwas entspannter. Über breite Straßen kann man zum Piazza della Signoria flanieren, wo sich einst Michelangelos Statue des David befand, die sich heute in der Galleria dell'Accademia bewundern lässt. Nicht nur Kunstfreunde dürften von der Stadt begeistert sein, denn die vie-

Vom Piazzale Michelangelo genießt man den besten Blick über die Stadt Florenz. Fotos: Marie-Luise Unteutsch



len Gebäude im Renaissancestil üben ihren ganz eigenen Charme aus. Spiegel einer vergangenen Zeit ist auch Rom mit seinen zahlreichen antiken Monumenten. Wenige Tage reichen nicht aus, um in der Metropole alle Sehenswürdigkeiten zu besichtigen. Nicht entgehen lassen sollte man sich jedoch das Kolosseum, größtes antikes Amphitheater der Welt, und einen Besuch im Vatikan. Bevor man Rom verlässt, empfiehlt es sich, am Trevibrunnen vorbeizuschauen. Wer eine Münze hineinwirft, so heißt es, der wird erneut in die Stadt kommen. Doch wer Italien einmal kennen- und lieben gelernt hat, kommt auch ohne Münze wieder – nicht zuletzt um der italienischen Küche willen. | Marie-Luise Unteutsch



Das Kolosseum, ein antikes Amphitheater, gilt als eines der Wahrzeichen von Rom.

SHANGRI LA FLUGVERMITTLUNG TRAVEL & TOURS

Flugtickets zu Tagespreisen
Individuelle Tourenplanung

TAIPEH	ab	619,-
PORTO ALEGRE	ab	699,-
SAN FRANCISCO	ab	649,-
RIO DE JANEIRO	ab	633,-
ABUJA	ab	699,-
MONTEVIDEO	ab	717,-
NEW YORK	ab	469,-
LOS ANGELES	ab	649,-
HONGKONG	ab	622,-
KAPSTADT	ab	633,-

Preisbeispiele inkl. Steuern. Abflüge im April/16. Tarifstand bei Reaktionschluss

Akademiestr. 3. Freiburg

Telefon: (03731) 399810

www.shangri-la-online.de

www.neue-reisewelle.de

24 Stunden ONLINE

HANOI	ab	499,- EUR
SAIGON	ab	599,- EUR
JOHANNESBURG	ab	600,- EUR
KAPSTADT	ab	610,- EUR
KATHMANDU	ab	640,- EUR
GOA	ab	678,- EUR
WINDHOEK	ab	799,- EUR

Service-Entgelte und Steuern sind im Preis enthalten

neue reise welle gmbh
alaunstraße 87 · d – 01099 dresden
tel. (+49) -351 -8 29 72-0 · fax (+49) -351 -8 29 72 22

kultur im akademischen auslandsamt Sommersemester 2016

EXKURSIONEN

Botanischer Garten
Sächsische Schweiz
Zwinger
Hansestadt Hamburg
Fahrradtour
Wildgehege
Meißen
Moritzburg
Porzellansammlung
Wandern

Kulturbüro online: tu-dresden.de/kultur | facebook.com/kulturbuero

REISETIPPS.

● **Nah dran:** Wer in Mailand auf den Spuren da Vincis wandeln will, darf sich die Besichtigung des „Letzten Abendmahls“ im Dominikanerkloster der Kirche Santa Maria delle Grazie nicht entgehen lassen. Es empfiehlt sich, Tickets bereits vor der Reise zu kaufen, da der tägliche Einlass begrenzt ist und Führungen meist lange im Vorfeld ausverkauft sind.

● **Hoch hinaus:** Besucht man den Petersdom, ist ein besonderer Höhepunkt der Aufstieg auf die Kuppel. Doch bevor man den Ausblick über den Zwergstaat und Rom genießen kann, muss man 551 Stufen bewältigen. Weniger anstrengend wird es, wenn man das erste Stück mit dem Aufzug zurücklegt. Um die 320 weiteren Stufen kommt man dennoch nicht herum. Auch Platzangst sollte man nicht haben, da der Weg teilweise sehr eng ist. | MLU

Der Goldene Reiter winkt auch in diesem Jahr den Gewinnern des Filmfestes Dresden. Foto: Amac Garbe

Genauer hingeschaut

Am 12. April startet das Filmfest Dresden bereits zum 28. Mal und bringt neben aktuellen Kurzfilmproduktionen auch bisher unveröffentlichte Geheimdienstfilme ans Licht.



Nach annähernd drei Jahrzehnten haben sich beim Filmfest Dresden gewisse Traditionen entwickelt. Seit 1992 gibt es einen internationalen Wettbewerb, sechs Jahre später hatte sich dann auch ein nationaler Wettbewerb hinzugesellt. In diesen Kategorien, welche sich auf zehn Programme verteilen, treten vom 12. bis 17. April wieder eine Vielzahl von Filmproduktionen um den begehrten Goldenen Reiter an. Mindestens ebenso wichtig sind die zusätzlichen Sonderprogramme. Hier werden neben etablierten Sparten, wie beispielsweise dem Kinderfilm, jedes Jahr neue Akzente gesetzt. 2016 stellt die Retrospektive „Filme für die Sicherheit“ ein interessantes Element des Festivals dar.

In zwei Programmen werden bulgarische und ostdeutsche Geheimdienstfilme gezeigt, welche zu Zeiten des Kalten Krieges sowohl zu Überwachungs- als auch Propagandazwecken dienen sollten. Für Kurator und Initiator Dr. Claus Löser ist die Auseinandersetzung mit diesem Material von entscheidender Bedeutung. „Wir haben eine hohe Verantwortung, uns mit der Willkür der Vergangenheit zu beschäftigen, denn es handelt sich um universelle Strukturen,

die überall auf der Welt immer wieder wirksam werden“, stellt der 54-jährige Filmhistoriker fest, der seit einigen Jahren mit dem Filmfest zusammenarbeitet. Ein weiterer Kooperationspartner war das Büro des Sächsischen Landesbeauftragten für Stasi-Akten. Es half Löser und dem Filmfest nicht nur organisatorisch, beispielsweise durch die Bereitstellung der Gedenkstätte Bautzner Straße als Spielort, sondern finanzierte sowohl den Transport des bulgarischen Filmmaterials als auch die deutsche Untertitelung. „Wir erhoffen uns, dass diese Retrospektive eine differenziertere Auseinandersetzung mit dem Thema Überwachung anregt“, resümiert Dr. Nancy Aris, die stellvertretende Landesbeauftragte. „Das Vorgehen der heutigen Geheimdienste ist schon anders, einem relativierenden Vergleich mit der DDR-Staatssicherheit fehlt es da an Tiefenschärfe.“ Die Podiumsdiskussion in der Bautzner Straße am 13. April (19 Uhr) verspricht eine komplexere Annäherung an die Thematik. Neben Löser werden eine Reihe von Autoren und Filmexperten erwartet, um die zuvor geschauten Filme zu besprechen. | **Carl Lehmann**

Netzinfor: www.filmfest-dresden.de

Mitten in die Fresse rein

Regiedebütant Ilya Naishuller zeigt in „Hardcore“ keine Gnade.

Ein übler Tag für Henry: Während er ohne Gedächtnis erwacht, wird ihm gerade von einer Frau ein Bein und ein Arm an den Körper geschraubt. Er erfährt, dass er ein Cyborg und sie seine Ehegattin namens Estelle (Haley Bennett) ist. Doch bleibt ihm keine Zeit, dies zu verdauen, da der telekinetisch begabte Superbösewicht Akan (Danila Kozlovsky) mit einer Privatarmee reinplatzt und die Dame raubt. Kurzerhand bricht Henry zur Rettungsmission auf, wobei er mit dem anscheinend unkaputtbaren Jimmy (Sharlto Copley) literweise Blut vergießt. Und das alles wurde komplett aus der Egoperspektive, vorrangig mit einer GoPro-Kamera, gedreht. Das bereitet dem Zuschauer eine furiose Adrenalinfahrt – wenn man schwarzen Humor, Brüste, Splatter und Action im Überfluss mag. Doch auch dem Genre Abgeneigte könnten sich von dem Ideenreichtum betreffend skurriler Charakterzeichnung, Bruch der Zuschauererwartungen und Storyentwicklung



Egoshooter – der Film.

Foto: capelight pictures

überzeugen lassen. Zudem ist Moskau eine nette Abwechslung zur beliebigen amerikanischen Großstadt. In der innovativen Inszenierung des Niedermetzeln der bösen Gegnerhorden beweist der Film derweil, dass sein Name wahrlich Programm ist.

Die Egoperspektive erweist sich als zweischneidiges Schwert. Sind manche Schießereien und Verfolgungsjagen virtuos gefilmt, dürfte der Zuschauer vor allem zu Beginn unter ständigem Orientierungsverlust, gar leichtem Schwindel leiden, so hektisch sind die Kamerafahrten. Doch es überwiegt die Begeisterung über viele neuartige Bilder. | **Alexander Stark**

Geplanter Kinostart: 14. April. „ad rem“ verlost Freikarten, siehe ABSAHNEN in der bonding-Beilage, Seite 2.

Jurte statt WG-Zimmer

Mirlan Abdykalykovs „Nomaden des Himmels“ zeigt, wie Nomaden in Kirgistan noch heute im Einklang mit der Natur leben.

Schroffe Bergschluchten, ein reißender Fluss, weite karge Landschaft. Unberührtheit so weit das Auge reicht. In dieser Umgebung, die trotz der Kargheit mit einer ganz eigenen Schönheit fasziniert, wächst die 6-jährige Umsunai (Jibek Baktybekova) mit ihrer Mutter (Taalaikan Abazova) und ihren Großeltern abgeschieden von der modernen Gegenwart auf. Gemeinsam teilen sie sich eine Jurte, welche je nach Tageszeit als Schlafraum, Küche oder Wohnbereich dient. Die kleine Umsunai lernt von ihren Großeltern die Gesetze der Natur kennen. Gleichzeitig erfährt sie von ihnen die alten Nomadensagen und wird in traditionellen Bräuchen geschult, mit denen das Leben der Großeltern noch eng verknüpft ist.

Doch das traditionsreiche und naturnahe Leben der Nomaden bleibt von Einflüssen der modernen Gegenwart nicht unberührt und wird zunehmend in seiner Existenz bedroht. Umsunais Bruder bringt bei einem Heimatbe-

such vom Studium in der Stadt faszinierende Geschenke und Geschichten aus dem modernen Leben mit. Ihre Mutter hat sich neu verliebt und muss sich zwischen der Jurte und einem gemeinsamen Leben mit dem Mann in der Stadt entscheiden. Schließlich entdeckt Umsunais Großvater (Tabyldy Aktanov) eines Tages unweit der Jurte Baumaschinen, die dem Bau einer Eisenbahnstrecke durch das von den Nomaden bewohnte Tal dienen.

Auf sehr leise Weise zeigt der Regisseur Mirlan Abdykalykov das Leben sowie die Probleme heutiger Nomaden in seinem Heimatland Kirgistan. Während er mit faszinierenden Landschaftsaufnahmen beeindruckt, fehlt der Handlung ein roter Faden. Mehrere Handlungsstränge werden angeschnitten, letztlich jedoch nicht zum Ende gebracht. Abgesehen von diesem Manko bietet „Nomaden des Himmels“ einen interessanten Einblick in gegenwärtiges Nomadenleben, das parallel zum modernen, oft naturabgewandten Lebensstil noch heute praktiziert wird.

| **Johanna Mechler**

Geplanter Kinostart: 14. April



Umsunai mit ihrem Großvater.

Foto: Neue Visionen

COOLE STUDENTENWOHNUNGEN IN DER NEUSTADT

ANZEIGE



Headquarter. Wer in Dresden studiert, und das Studentenleben auskosten will, hat zumeist den gleichen Wohn-Wunsch: 'ne Bude in der Neustadt! Damit ihr euch für das Sommersemester 2016 eure Neustadt-Unterkunft sichern könnt, solltet ihr unbedingt das Headquarter Projekt kennen. An der Bautzner Straße wurde ein neues Studenten-Apartmenthaus errich-

tet, das ihr ab dem 1. April 2016 beziehen könnt und komplett ausgestattet vorfinden werdet: Möbel, Küche, Internet, Kicker- und Billardraum, Dachterrasse und vieles mehr. Preismäßig seid ihr schon ab 290 Euro dabei, dazu kommt nur die Nebenkosten-Flat.

Alle weiteren Infos auf headquarter.de.

Ein König ohne Krone

Das Singer-Songwriter-Projekt **NO KING. NO CROWN.** stellt seine neue Platte „Without Yesterday“ vor.

Es ist Mittag an einem Donnerstag. Die Sonne verdrückt sich hinter grauen Schleieren, unsicher, was sie vom Frühlingsanfang halten soll. Deshalb geht es ins Innere eines gemütlichen Bäckers nahe Dresden-Friedrichstadt. René Ahlig hat gerade Mittagspause von seiner Arbeit als Grafikdesigner, die ihm zum Glück genügend Freiraum lässt, um seiner wahren Passion nachzukommen. Und das mit Erfolg. Denn sein Projekt NO KING. NO CROWN. ist längst über die Tore der sächsischen Hauptstadt hinweg bekannt. Mit dem zweiten Album „Without Yesterday“, das am 8. April erscheint, soll nun der große Wurf gelingen. Dafür hat sich der sympathische Mann mit dem Käppi und der Gitarre Verstärkung gesucht. Neben Violinist Ole Sterz und Benjamin Ludwig am Keyboard, Xylophon und beim Zweitgesang, die bereits seit einem Jahr zum Liveaufgebot gehören, hinterließen Benjamin Arnold und sein Cello sowie die Trompete von Sven Warsönke ihre Spuren auf der zehn Songs umfassenden LP. Auf ihrer Releasetour sind NO KING. NO CROWN. deshalb erstmals zu sechst unterwegs. Zwar ohne Trompete, aber dafür mit Gitarrist Hannes Miersch und Perkussionist Martin Schuster von KRACHGARTEN. Für René Ahlig bietet das den Anlass, die eigene Identifikation als Solokünstler zu hin-

terfragen: „Es ist schwierig. Ich bin mir selbst ein wenig unsicher, wo es genau hingehen soll. Aber da ich noch immer alleine Shows spielen werde und Hauptbestandteile der Songs Gitarre und Gesang sind, sehe ich es schon eher so, dass es ein Solo-Projekt bleibt, das aber um mehrere Menschen vergrößert werden kann.“ So wird Ahlig nach der Tour durch Deutschland noch fünf weitere Konzerte in Großbritannien allein spielen, zusammen mit der Britin MINNIE BIRCH.

Wo die Melancholie vergraben liegt

Wer die im vergangenen Jahr erschienene EP „Homesick“ kennt, hat schon einen Vorgeschmack aufs neue Album „Without Yesterday“ erhaschen können. Denn beide Tracks „Golden Silver“ sowie der EP-Titel song finden sich darauf und geben die Gesamtrichtung vor. Da NO KING. NO CROWN. schon immer ein Kind von Traurigkeit war, baden die Songs in den schönsten Blaufarben, mal allein nur mit Stimme und Gitarre, mal unterstützt durch hallige Streicherfahnen oder Glockenspiel-Geklingel. Dabei nutzen die Songs den ganzen Raum, der ihnen gestattet wird. Mitbestimmend für diesen Sound, der René Ahlig auf den Leib geschneidert zu sein



NO KING. NO CROWN. – das ist René Ahlig, manchmal mit Verstärkung. Foto: Amac Garbe

scheint, war die Entscheidung, bei den Hotel Albert Studios von Philipp Makolies aufzunehmen, der als LESTAT VERMON oder als Gitarrist bei WOODS OF BIRNAM zu hören ist. „Philipp ist jemand, der einen motivieren kann, auch wenn es mal nicht so klappt“, erklärt Ahlig. „Ich bin ziemlich aufgeregt, wenn es ums Aufnehmen geht. Sobald die rote Lampe leuchtet, ist erst einmal kurz Blackout. Und das war bei Phil ganz anders, total entspannt. Wir haben mit ihm jemanden gefunden, dem wir nicht nur vertrauen können, sondern der weiß, wie die Platte klingen soll.“ Trotz der trüben Texte, die sich meist mit den Zweifeln eines jungen Mannes über den eingeschlagenen Lebensweg auseinandersetzen, glaubt René Ahlig an den Silberstreifen am Horizont. In seinen Songs bietet er deshalb immer wieder die Aussicht auf Hoffnung an und auch im Titel der Platte verbannt er alle Melancholie in die Vergangenheit, bereit zum Neustart. Der

Hang zu Popstrukturen erledigt den Rest, sodass man sich dabei erwischt, wie man leise vor sich hinsummt „but my head is full of doubt and my heart is full of fears“, was nun wahrlich keine aufmunternden Worte sind. Doch genau diese Stellen in „Dear Doubt“ oder „The Force“ funktionieren.

Wer sich das Album schnellstmöglichst sichern möchte, kann zur großen Release-Party am 15. April (21 Uhr) in die Dresdner Scheune pilgern. Es werden nicht nur die neuen Songs, sondern auch ein paar alte Perlen in neuem Bandgewand sowie Sololieder zu hören sein. Den Abend eröffnet die Dresdner Indiefolk-Band LOTTA SLEEPS des „ad rem“-Subkultchefs und am Ende darf zu DJ Pongk Fox noch abgezappelt werden.

|Julius Meyer

Tickets für das Release-Konzert am 15. April (21 Uhr) gibt es bei SAX-Ticket, im Scheunecafé sowie online für fünf und an der Abendkasse für sieben Euro. Netzinfos: www.nokingnocrown.de



SOFAECKE.

Lauschtipp

O'BROTHER – „Endless Light“ (Triple Crown Records)

Astronautenhelm aufgesetzt und los kann die Reise gehen in ferne Galaxien, Lichtpunkten hinterherjagend auf der Spur nach Leben und der Frage, ob da nicht doch noch mehr ist. O'BROTHER aus dem US-Bundesstaat Georgia schaffen es wie kaum eine andere Band, sich die Brutalität aus Noise und Stoner Rock zu eigen zu machen und sie mit atmosphärischen Postrock-Welten kollidieren zu lassen. Auf „Endless Light“ bekommt dieser Soundcocktail zudem noch einen postapokalyptischen Anstrich verpasst. War es bei den Vorgängern „Garden Window“ (2011) und „Disillusion“ (2013) noch meist so, dass der Sound auf der A- und B-Seite von einem Extrem in das andere schwankte, scheint O'BROTHER diesmal die richtige Mixtur gefunden zu haben. „Slow Sin“ gibt zwar den für die Band typisch stampfenden Opener, doch öffnet das Trommelgewitter eben auch den Raum für einen düsteren Gitarrenriff und den fast schon sakralen Gesang,



der sich durch sämtliche Songs zieht. Endlich mal eine Rockband, die es versteht, die Stimme als Gestaltungsmittel voll einzusetzen. Höhepunkte sind unbestreitbar die Vorabsingle „Bloodlines“, die uns mit „I will be with you“ heroisch Beistand zusichert, und der erhabene Titelsong „Endless Light“, der klingt, als würde er ein lichtdurchflutetes Portal zu einer anderen Welt aufstoßen.

|Julius Meyer

Dostojewskis „Idiot“ wird auf der Bühne des Staatsschauspiels lebendig. Foto: Matthias Horn



Fürst Mitleid im Sündenpfuhl

Dostojewskis Weltroman „Der Idiot“ wird am Staatsschauspiel Dresden mit viel Ehrfurcht vor dem Originaltext inszeniert.

„Dumm ist der, der Dummes tut.“ sagte einst Forrest Gump und bewies, dass Idiotie immer Ansichtssache ist. Ähnlich verhält es sich beim Fürsten Myschkin (André Kaczmarczyk), der nach langer Zeit im Sanatorium aus der Isolation zurück in das Haifischbecken der Petersburger Gesellschaft kommt. Diese besteht hauptsächlich aus Intriganten, Erbschleichern und Dirnen im Pelzmantel, die alle wissen, wie sie sich darstellen müssen. Der kindlich-naive Fürst dagegen wirkt völlig fehl am Platz in dieser durchkalkulierten Scheinwelt und wird wegen seiner Offenherzigkeit als Idiot

belächelt. Als er die so verführerische wie geächtete Mätresse Nastassja (Yohanna Schwertfeger) trifft, die als Schmuckstück zwischen gutbetuchten

Freiern hin- und hergeschoben wird, erkennt er die moralische Verkommenheit der Menschen und will die Femme fatale retten.

Kaufmann Rogoschin (Christian Erdmann), der 1000 Rubel für die schöne Mätresse zahlen will – natürlich um sie zu besitzen, nicht um sie zu lieben –, ist über den plötzlichen Konkurrenten jedoch gar nicht amüsiert.

Regisseur Matthias Hartmann inszeniert den Klassiker in einem vierstündigen Kraftakt, der jedoch durch seine prosahafte Erzählweise tatsächlich diese Zeit braucht,

um seine volle Wirkung zu entfalten. Große Teile des Stücks werden von den Schauspielern in Originalsequenzen aus dem Roman gesprochen – in dritter Person und mit allen zu ihrer Figur gehörenden Beschreibungen. Diese außergewöhnliche Art der dramaturgischen Umsetzung (Dramaturgie: Janine Ortiz) wirkt zuerst befremdlich, zeigt dann aber schnell, wie passend – ja genial – dadurch der Geist Dostojewskis und seiner Zeit in das Stück transportiert wird.

Angenehm überraschend wurde zudem endlich einmal auf tagesaktuelle Einwüf-

Effekthascherei und krampfhaft Versuche, die Handlung auf heutige Probleme zu übertragen, verzichtet. Das Konzept der textverliebten Inszenierung mit sparsamen Eskalationen und sich langsam entspinnendem Plot geht auf. Die charakterstarken Schauspieler – besonders im Gegensatz zwischen dem empfindsamen Fürsten und dem kaltblütigen Kaufmann – tragen die Dynamik der tragischen Handlung.

| Tanja Rudert

Staatsschauspiel Dresden: 8. (18 Uhr), 13. und 26. April sowie 5. und 16. Mai als auch 4. Juni (je 19 Uhr)

Verbrannte Heimat

Das Schauspiel „Verbrennungen“ von Wajdi Mouawad regt bei den Landesbühnen Sachsen zum Nachdenken über die Menschlichkeit an.

Wenn die eigene Mutter stirbt, lässt das die Kinder normalerweise voller Trauer, manchmal Wut zurück. Bei Nawal ist dies anders. Bereits lange vor ihrem Tod waren ihre Kinder, die Zwillinge Jeanne (Cordula Hanns) und Simon (Michael Berndt-Cananä), von diesen beiden Gefühlen erfüllt. Ihre Mutter hatte einfach vor Jahren aufgehört zu sprechen, dem Frust ihrer Kinder zum Trotz.

Dafür hat sie nach ihrem Tod umso mehr zu sagen: Nawal hinterlässt ein Testament mit präzisen, teils abstrusen Forderungen, wie sie bestattet werden will und was die Zwillinge tun sollen: den ihnen unbekanntem Rest der Familie, Bruder und Vater, ausfindig machen. Während Jeanne diesem Wunsch nachkommt und in die räumliche und geistige Ferne der eigenen Herkunft

reist, bleibt Simon erst einmal bockig zurück. Das Familiengeheimnis, das sie am Ende aber doch gemeinsam entdecken, rückt ihr ganzes Leben und die eigene Herkunft in ein anderes Licht. Und es macht ihnen das Schweigen der Mutter endlich verständlich.

Die Inszenierung ist in großen Teilen sehr bodenständig gehalten und räumt der Geschichte damit die nötige Ernsthaftigkeit ein. Dabei werden mit kleinen Hilfsmitteln munter die Rollen getauscht, um am Ende insgesamt über vier Jahrzehnte des Lebens einer Frau darzustellen. Das einfache und praktische Bühnenbild unterstützt dies; der Zuschauer wird durch keine Überflüssigkeiten abgelenkt. Er kann der Tragik in der Geschichte Nawals mitfühlend folgen und versteht ihr Schweigen. Allerdings wäre das deutlich besser gelungen, wäre auf die vielen, oft nicht sonderlich überzeugenden Gesangseinlagen verzichtet worden. Anstatt den beiden begleitenden Musikern mehr Spielraum zu geben, dürfen viele der Darsteller ran, was sich meist als schlechte Entscheidung herausstellt. Zusätzlich wird

stark auf zu große Kontraste und Vorurteile gesetzt: Während Jeanne, das Mathegenie, natürlich interessiert den Spuren der Mutter folgt, ist Simon Boxer. Somit muss er natürlich unbeherrscht, nervtötend und fluchend auftreten, was er aber leider zusätz-

lich nicht sonderlich überzeugend tut. Lichtblick ist dagegen Michael Heuser, der es schafft, mit jeder seiner kleinen Rollen Sympathie zu erzeugen. Das hilft dem Zuschauer, denn dank dieser kann er an der furchtbaren Lebensgeschichte Nawals dranbleiben. Es ist eine Geschichte, die

man gerade in Zeiten erzählen sollte, in denen kriegerische Auseinandersetzungen immer näher an unsere Gesellschaft herandrücken und wir so wenig tun, um sie zu verhindern.

| Nane Krüger

Landesbühnen Sachsen in Radebeul: 9. April (20 Uhr)



Julia Vincze und Sophie Lüpfer in „Verbrennungen“.

Foto: Hagen König



Gib dein Bestes,
spende Plasma.

In der
Altmarkt-
Galerie

Plasmaspende Dresden

Termine unter: 0351 27 22 60

www.plasmaspende-dresden.de

Das Beste geben.

octapharma
plasma®

Psychospielchen



Wer einmal einen Spieleabend mit Freunden durchgemacht hat, weiß, dass bestimmte Spiele die Dynamik innerhalb der Gruppe verändern können. Es soll sogar Spiele geben, die Freundschaften beenden. Drum, Mensch, ärgere Dich nicht! Am 22. April (18.30 Uhr) gibt es im Programm-

kino Ost die Möglichkeit, sich eingehender damit zu beschäftigen, welchen Einfluss Spiele haben können. Gezeigt wird der Dokumentarfilm „Overgames – oder: Die Umerziehung der Westdeutschen“ (Foto: Dammeck Film) von Lutz Dammeck, anschließend gibt es eine Podiumsdiskussion. Ausgangspunkt des Films ist die Fernsehshow „Nur nicht nervös werden“, deren Spiele extra in einer amerikanischen Psychiatrie entwickelt wurden. | CL

17.4.2016 - 13.11.2016 PANORAMA VISION | FRANK GESSNER Film - Projekt - Installation

Das Deutsche Institut für Animationsfilm präsentiert die installative Ausstellung PANORAMA VISION, die uns in den künstlerischen Kosmos von Paul Yederbeck versetzt (1965 - 2001) - ein virtuelles Double - experimentell geschaffen von Frank Geßner (*1965). Seit über zwei Dekaden forscht der Künstler an diesem opulenten Brückenprojekt zwischen den Künsten und an einem „erweiterten Animationsbegriff“ (Expanded Animation Cinema).

Ort: Technische Sammlungen Dresden, Jungthansstraße 1-3 01277 Dresden, Öffnungszeiten: Di - Fr: 9-17 Uhr sowie Sa, So, Feiertag: 10-18 Uhr

Bildtitel/-nachweis: Frank Geßner, aus: TESTE SANS FIN, Block 1, #18, Monsieur Teste / Paul Yederbeck, Kohle und Öl auf Leinwand, 60 x 50 cm, 1995/96 © Frank Geßner

Ausstellungsdauer: 17. April 2016 bis 13. November 2016

Die Ausstellung wird gefördert und unterstützt von: Sächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst, Landeshauptstadt Dresden, Kulturstiftung des Freistaates Sachsen, Institut für künstlerische Forschung / IKF Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF und Cineplus.

Drogenspielchen



Drogen für alle! Aber nicht alle Drogen für jeden? An dieser Stelle kann uns Hanna ein wenig helfen. Sie ist Haus- und Ehefrau, außerdem Mutter eines siebenjährigen Sohnes, der ihr auf die Nerven geht, und regelmäßige Drogenkonsumentin. Während ihr Mann ein zweites Kind will, ist sie bereits

ungewollt schwanger, allerdings von ihrem Dealer. Dass hier alles nicht so optimal läuft, das liegt auf der Hand, aber das Theaterstück „Welche Droge passt zu mir“ (Foto: David Pinzer) von Kai Hensel wirft interessante Perspektiven auf und schreckt dabei vor nur wenig zurück. Wer diese Beratung zum Drogenkonsum wahrnehmen möchte, sollte sich am 7., 8., 9. (je 20 Uhr) oder am 10. April (18 Uhr) im Projekttheater in der Dresdner Neustadt einfinden. | NaK

Spielchen auf Polnisch



Polen hat sowohl musikalisch als auch künstlerisch jede Menge Potenzial. Um das unter Beweis zu stellen, rief Stephan Leonhardt mit seiner Booking-Agentur morning glory concerts die Veranstaltungsserie „This is Poland“ ins Leben. Bei der zweiten Ausgabe wird neben Musik auch Kunst vorgestellt.

Vom 6. bis 9. April ist im Dresdner Hole of Fame eine Ausstellung aus Fotografien, Filmaufnahmen und Kunstgegenständen zur Warschauer Architektur, Kunst und dem Design zu sehen. Inspiriert wurde das Ganze vom Cover „Walk it off“ der Indie-rock-Band ERIC SHOVES THEM IN HIS POCKETS (Foto: PR), die selbst aus der polnischen Hauptstadt stammen und zusammen mit der Band KRISTEN am 9. April (21 Uhr) im Ostpol zum Tanz bitten. | JuM

- MI 6.04.**
 - 1600 | Societaetstheater Von der Bauprobe bis zur Premiere
 - 1930 | Haupt- und Musikbibliothek Dresdner Filmschätze (Teil2)
 - 1930 | Reisekneipe Neuseeländische Abenteuer
 - 2000 | Altes Wettbüro Soul Trip
 - 2000 | Groove Station Jochen Distelmeyer
 - 2000 | Kulturhaus Loschwitz Entdeckungen - Frohburg
 - 2000 | Schauburg Panikherz
 - 2100 | Blue Note Micha Winkler & Friends
- DO 7.04.**
 - 1900 | Yenidze, 1001 Märchenbühne Zaubhaftes Indien
 - 2000 | Kleines Haus Der Club der alterstarken Bürger: Halt dich an deiner Liebe fest
 - 2000 | Projekttheater Welche Droge passt zu mir? - Premiere
- FR 8.04.**
 - 1900 | JohannStadthalle Kabarett im Kino
 - 1930 | Lingserschloss Kammermusikabend
 - 2000 | Club Passage The Ballad Fiddler
 - 2030 | Schauburg Limitjazz-Poetryslam
 - 2300 | 08fünfzehn - Trinkkulturbar Exquisite Beatparade
- SA 9.04.**
 - 1800 | Breschke & Schuch Dresdner Satire-Preis 2016
 - 1930 | Kleines Haus Mein deutsches deutsches Land - Zum letzten Mal
 - 2000 | Hellerau Europäisches Zentrum der Künste Jaco Abel & Band
 - 2000 | Schloss Wackerbarth Sardinien - Zu Fuß, mit Flossern, Kajak und Gleitschirm
 - 2100 | Hebeda's Zebra Disco

Nur noch 4!

Schöne neue Welt von Aldous Huxley
9. April, 19:30 Uhr
Schauspielhaus

Erstsemester zahlen 3,50 €, alle anderen Studenten 7,00 €.

- SO 10.04.**
 - 1100 | Theaterhaus Rudi Konzert Gesangskurs
 - 1600 | Hoftheater Weißig Sonntagskaffeeclatsch: Der Wunschbriefkasten
 - 1900 | Kleines Haus Der abenteuerliche Simplicissimus Teutsch - Zum vorletzten Mal
 - 2015 | die bühne - das theater der TU Im schönsten Wiesengrunde
 - 2100 | Tir Na Nog Session im Pub
- MO 11.04.**
 - 1900 | Stadtbibliothek Ost amoroso, con dolore - Beethoven und die Frauen
 - 2000 | Alter Schlachthof "Der alte Mann will noch mehr" Tour 2016
 - 2000 | Kulturhaus Loschwitz Mayer trifft ... Norbert Anger
- DI 12.04.**
 - 1830 | Bibliothek Blasewitz Wissensreich: Die Geisterseher
 - 1930 | Kümmelschänke Balkan-Geschneitzertes. Kein Kochbuch
 - 2000 | Projekttheater Die silbernen Reiter
- MI 13.04.**
 - 1830 | Bibliothek Prohls Das ökonomische Prinzip
 - 1830 | Zauberhaus im Feldschlößchen-Stammhaus Close Up Night
 - 1900 | Erich-Kästner-Museum, Villa Augustin Biestmilch
 - 1900 | JohannStadthalle Reisezeit: Val Müstair
 - 1900 | Lingserschloss Sachsens erster König - Friedrich August I.
 - 1900 | Schauspielhaus Der Idiot
 - 1930 | Breschke & Schuch Geisterstunde mit Breschke & Schuch
 - 1930 | Herkuleskeule Lachen wens zum Heulen ist - 55 Jahre Herkuleskeule
 - 1930 | Kleines Haus Drei Männer im Schnee
 - 2000 | Carte Blanche Stars & Diamonds
 - 2000 | Haupt- und Musikbibliothek Lippi-Bekenntnisse
 - 2000 | Kulturhaus Loschwitz Die Zukunft wird anders
 - 2000 | Projekttheater Saengers Phall
 - 2000 | Theaterkahn Altern ist nichts für Feiglinge
 - 2030 | Zauberhaus im Feldschlößchen-Stammhaus Close Up Night
 - 2100 | Bailamor (Salsa-Club) Salsa & Havana Night
- DO 14.04.**
 - 1000 | Landesbühnen Sachsen Das Katzenhaus
 - 1830 | Zauberhaus im Feldschlößchen-Stammhaus Close Up Night
 - 1900 | Spirit - Die Bowlebar Karaokeparty & Bowletag
 - 1930 | Breschke & Schuch Geisterstunde mit Breschke & Schuch
 - 1930 | Comédie Ziemlich beste Freunde
 - 1930 | Landesbühnen Sachsen Carmen
 - 2000 | Projekttheater Improtheater mit FSK
 - 2000 | Theaterkahn Die Welt ist nicht immer Freitag
 - 2030 | Zauberhaus im Feldschlößchen-Stammhaus Close Up Night

+++ Veränderung war echt mal nötig +++ Design ist definitiv schicker +++ Noch keine Probleme gehabt +++ Design sieht moderner aus +++

Alles gut mit der Neuen?



Sophie Berger, 19, 2. Semester Maschinenbau, TU Dresden

Die neue TU-Website ist wesentlich übersichtlicher, man findet die Sachen jetzt auch, ohne dass man bei Google etwas eingeben muss. Ich finde, die Veränderung war echt mal nötig. Die alte Webseite war zwar strukturiert, aber man kam halt nicht so schnell zu den Themen, zu denen man eigentlich wollte. Das ist jetzt mit der neuen besser. Das neue Design gefällt mir wesentlich besser, es ist ansprechender und nicht so förmlich. Mit der Technik habe ich mich bis jetzt noch nicht sehr genau auseinandergesetzt, aber die Hauptwebseite funktioniert jetzt mit dem Smartphone schneller. | Umfrage: Bianca Seidel

ist ansprechender und nicht so förmlich. Mit der Technik habe ich mich bis jetzt noch nicht sehr genau auseinandergesetzt, aber die Hauptwebseite funktioniert jetzt mit dem Smartphone schneller.



Jean-Claude Palm, 21, 2. Semester Maschinenbau, TU Dresden

Mir gefällt die neue TU-Website besser als die alte, weil sie übersichtlicher ist. Mir ist bis jetzt noch nichts schlechtes an der neuen Seite aufgefallen. Mit der alten Seite konnte man vor allem mit dem Tablet in der Vorlesung schlecht darauf zugreifen, wenn man schnell mal was gucken wollte. Ich hoffe, dass das jetzt besser funktioniert. Das neue Design ist definitiv schicker als das alte. Wenn die Website das hält, was sie verspricht – und das wird sich ja in der nächsten Zeit zeigen –, dann hat sich die Investition wirklich gelohnt. Fotos: Amac Garbe

ist definitiv schicker als das alte. Wenn die Website das hält, was sie verspricht – und das wird sich ja in der nächsten Zeit zeigen –, dann hat sich die Investition wirklich gelohnt.



Susanne Marx, 26, 6. Semester Staats-examen Lehramt für Grundschule, TU Dresden

Vom Optischen her ist die neue Website auf jeden Fall gelungener als davor. Als ich angefangen habe zu studieren, fand ich es recht schwer, mich durch die Seiten durchzufuchen. Die neuen Tablet- und Smartphonefunktionen finde ich gut, aber ich nutze sie persönlich nicht. Man findet sich jetzt besser zurecht und wird besser zu den verschiedenen Seiten weitergeleitet. Bis jetzt habe ich bei der neuen Suchfunktion noch keine Probleme gehabt. Bei der alten wurde einem oft gesagt, dass die Suche nicht funktioniert hat. Wenn man sich zum Beispiel verschrieben hat, kamen schnell Fehler.

zurecht und wird besser zu den verschiedenen Seiten weitergeleitet. Bis jetzt habe ich bei der neuen Suchfunktion noch keine Probleme gehabt. Bei der alten wurde einem oft gesagt, dass die Suche nicht funktioniert hat. Wenn man sich zum Beispiel verschrieben hat, kamen schnell Fehler.



Babett Deutsch, 39, 6. Semester Staats-examen Lehramt für berufsbildende Schulen, TU Dresden

Die neue TU-Website habe ich bis jetzt erst ganz kurz gesehen und finde sie vom ersten Eindruck OK. Das neue Design sieht moderner aus. Meistens klicke ich nur ganz schnell durch, da man ja nur zu bestimmten Seiten muss. Bis jetzt funktioniert das gut. Ich habe alles gefunden, was ich brauche. Ich kann mir vorstellen, dass die neue Seite ein bisschen leichter zu bedienen ist, aber das liegt wahrscheinlich auch daran, dass die grobe Struktur der alten Seite ähnlich. Die sechs Bereiche strukturieren gut und so hat man nicht gleich eine Flut von Infos.

stellen, dass die neue Seite ein bisschen leichter zu bedienen ist, aber das liegt wahrscheinlich auch daran, dass die grobe Struktur der alten Seite ähnlich. Die sechs Bereiche strukturieren gut und so hat man nicht gleich eine Flut von Infos.



Wolfgang Haag, 33, 11. Semester Mathematik, TU Dresden

Ich habe die neue Seite bisher nur mobil abgerufen und mich noch nicht ganz damit angefreundet. Es braucht eben eine gewisse Eingewöhnungszeit. Ich habe den Eindruck, dass es vor allem darum geht, Nachrichten zu übermitteln. Es ist vor allem eine Seite, die sich an das Außenpublikum richtet. Ich als Student habe natürlich ein anderes Interesse. Eine Verbesserung ist vor allem die zeitgemäße mobile Version.

Die neue seiteninterne Weiterleitung habe ich noch nicht getestet. Wenn ich eine direkte Information haben möchte, gebe ich das bei Google ein und werde direkt auf die betreffende Seite geleitet.

LIVESHOWS

I AM X
METANOIA TOUR
09.04. DRESDEN - REITHALLE

GLORIA
22.04. DRESDEN
ALTER SCHLACHTHOF

berge
23.05. DRESDEN
JAZZCLUB TONNE

IMARHAN
29.05. GROOVESTATION

SPAIN
31.05. DRESDEN
JAZZCLUB TONNE

The Last Shadow Puppets
TUSP 28.06.2016
Dresden - Schlachthof

FRANK TURNER
19.07. DRESDEN
INDUSTRIEGELÄNDE

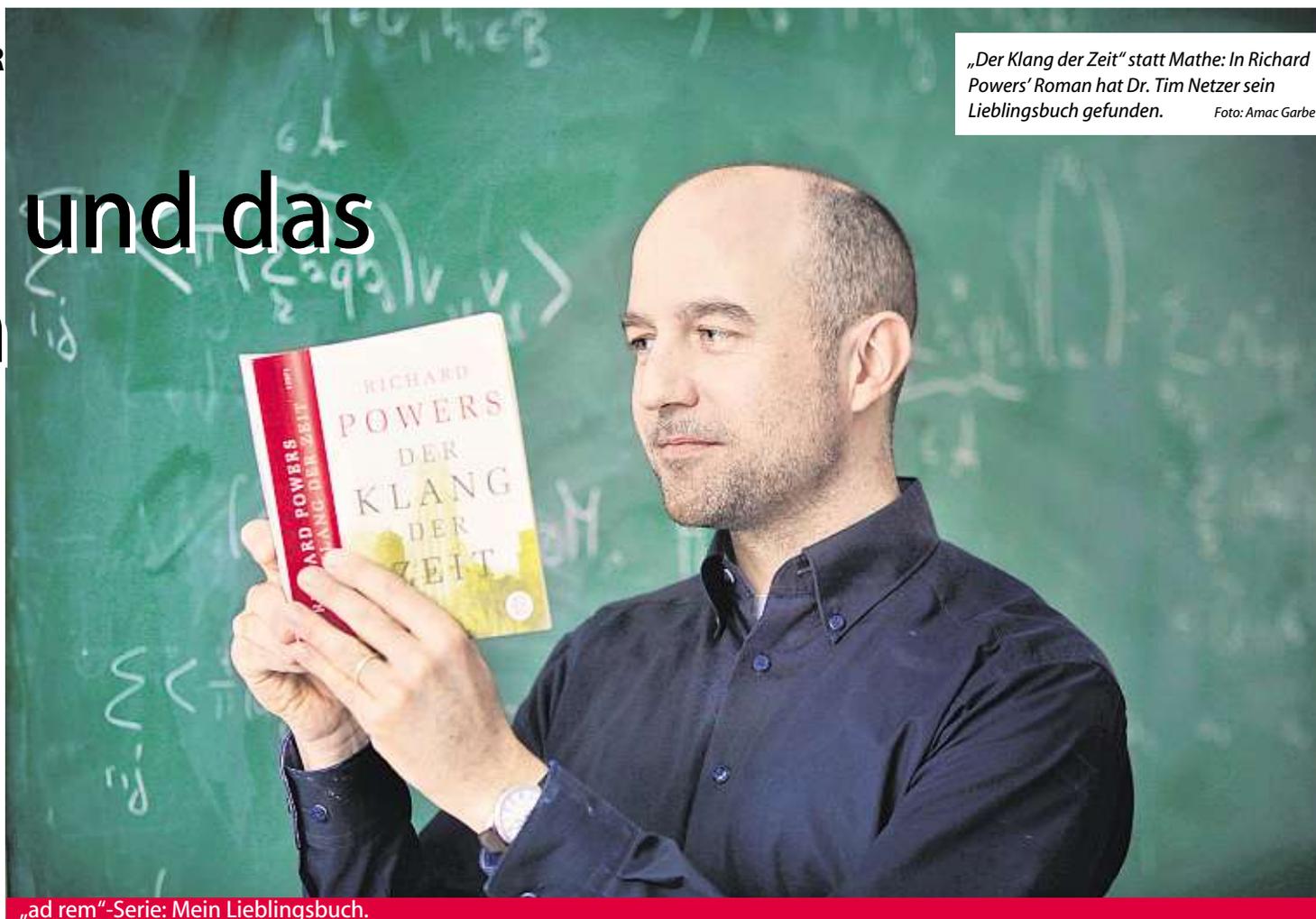
PAROV STELAR
12.08. DRESDEN
JUNGE GARDE

ALIN COEN BAND
23.09. DRESDEN

TICKETS UNTER 0351 86 66 00
KONZERTKASSE-DRESDEN.DE
UND AN ALLEN BEK. VVK-STELLEN

Musik und das Leben

Für uns kramen sie ihre Lieblingsbücher hervor: Egal ob Professor, studentische Hilfskraft oder Verwaltungsmensch – wir suchen die bevorzugte Lektüre der Universitätsangehörigen. Heute: Dr. Tim Netzer.



„Der Klang der Zeit“ statt Mathe: In Richard Powers' Roman hat Dr. Tim Netzer sein Lieblingsbuch gefunden. Foto: Amac Garbe

„ad rem“-Serie: Mein Lieblingsbuch.

Der 35-Jährige Tim Netzer arbeitete seit 2014 als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Geometrie der TU Dresden. In den vergangenen Wochen wechselte er allerdings an die Professur für angewandte Algebra der Universität Innsbruck.

Welches Werk gehört zu Ihren Lieblingsbüchern?

Zu den besten, die ich in den letzten Jahren gelesen habe, gehört „Der Klang der Zeit“ von Richard Powers. Darin wird das Leben von drei Geschwistern einer jüdisch-afroamerikanischen Familie Mitte des 20. Jahrhunderts in den USA beschrieben. In der Gesellschaft gelten sie als Exoten, während sie in der Geborgenheit einer Familie aufwachsen, in der Musik eine bedeutende Rolle spielt. Der älteste Sohn wird schließlich ein gefeierter Tenor, der mittlere Sohn, Erzähler der Geschichte, wird Pianist, wohingegen sich die kleine Schwester später

den Black Panthers anschließt. Während ihres ganzen Lebens müssen sich alle immer wieder mit Vorurteilen und Ablehnung auseinandersetzen, während sie ihren Platz in der Welt zu finden versuchen. Das tun sie auf verschiedene Weise, aber besonders gut geht es bei keinem aus.

Was schätzen Sie an dem Buch besonders?

Es ist in einem großartigen, sehr fesselnden Stil geschrieben. Man lernt beim Lesen viel über die neuere Geschichte der USA, und viel über die Bedeutung, die Musik für Menschen haben kann. Diesen großen Inhalt mit psychologischem Scharfsinn und gleichzeitig erzählerischer Leichtigkeit zu verbinden, das können nicht viele Autoren.

Wann haben Sie es für sich entdeckt?

Ich habe das Buch vor einigen Jahren von mei-

nem Bruder zu Weihnachten geschenkt bekommen, wir geben uns öfter gegenseitig Tipps. So habe ich schon viele interessante Bücher entdeckt, und er hoffentlich auch.

Können Sie sich an Situationen erinnern, die Sie mit dem Buch verbinden?

Ich verbinde damit die gemütlichen Weihnachtsferien vor einigen Jahren, in denen ich es gelesen habe. Draußen schneite es, da macht Lesen besonders viel Spaß.

Für wen könnte das Werk noch interessant sein?

Wie oben schon erwähnt, habe ich lange kein Buch gelesen, das mit solcher Leichtigkeit eine so tiefe Geschichte erzählt. Ich kann es eigentlich jedem nur ans Herz legen, der sich ein bisschen für Musik oder Geschichte interessiert. Und wer sich nicht dafür interessiert, der tut es vielleicht hinterher. | Interview: Katrin Mädler

Ein großes Werk unserer Zeit

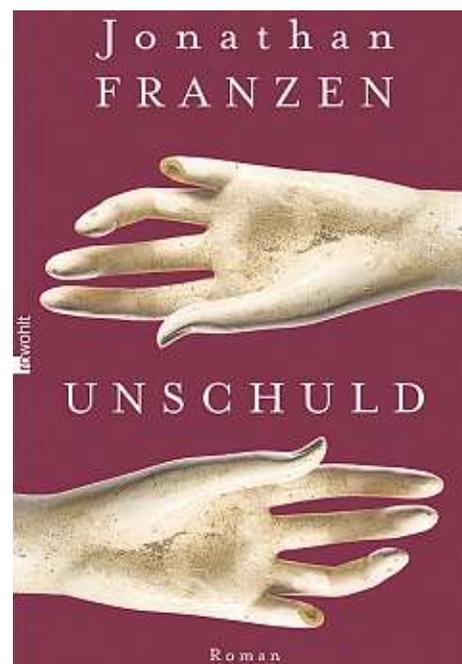
In 50 Jahren nimmt man vielleicht diesen Roman zur Hand, wenn man wissen will, wie die 2010er-Jahre waren: Jonathan Franzens „Unschuld“.

Pip Tyler ist Anfang 20, sympathisch verpeilt, ewig auf der Suche und politisch korrekt, aber viel zu ironisch, um noch wirklich daran zu glauben. Pip bildet den Mittelpunkt des neuen 800-Seiten-Romans von Jonathan Franzen – ihr eigentlicher Name lautet Purity, genauso wie der Roman im Englischen selbst. Sie ist eine von vielen in ihrer Generation: Nach ihrem Studium, von dem ihr hauptsächlich die Schulden geblieben sind, hängt sie in einem schlechtbezahlten Bürojob im kalifornischen Oakland fest.

Im Laufe der Geschichte zeigt sich, dass mehr in Pip und ihrer Familiengeschichte steckt, als sie am Anfang dachte. Denn das ist ihr Ziel: Sie will Licht ins Dunkel ihrer Herkunft bringen. Wer war ihr Vater? Und warum macht ihre neurotische Mutter aus ihrer Herkunft ein solches Geheimnis? Sie macht Bekanntschaft mit einem prominenten Whistleblower namens Andreas Wolf – und folgt ihm als Praktikantin

zu seinem mysteriösen Internetprojekt nach Bolivien.

Mit Wolf, seiner DDR-Vergangenheit und seinem psychotischen Auftreten findet der Roman seine großen Themen: Es geht um Manipulation und Abhängigkeit – und darum, dass das Internet als Symbol der Freiheit nichts taugt und sogar Parallelen zu dem DDR-Überwachungsstaat aus Wolfs Kindheit aufweist. Auf der Suche nach ihrem eigenen Weg bleibt Purity als einzige ihrem Namen treu, während sich die anderen Menschen um sie herum immer wieder in Streitereien und Rivalitäten verstricken: Von Feminismusdebatten bis zu der Frage, wer die Welt besser erklärt – der klassische Journalist oder der Whistleblower. Am Ende muss Pip eine Antwort auf die für sie wichtigste Frage finden: Wie sollen wir alles besser machen, wenn die Eltern und Großeltern vor uns komplett versagt haben? | Katrin Mädler



Jonathan Franzen: Unschuld. Rowohlt 2015. 832 Seiten. 26,95 Euro.

Ein kleines Nähkabinett

Neue Kleidungsstücke nähen, alte reparieren, recyceln oder aufpeppen: Im Näh.Werk entsteht Mode der Marke Eigenbau.

Zugegeben, der erste Eindruck, den man vom Näh.Werk gewinnt, ist nicht sonderlich einladend: Es ist ein kleiner, etwas dunkler und abgelebt wirkender Raum in einem Hinterhaus. Aber umso mehr Zeit man hier verbringt, desto eher kommt man zu der Ansicht, dass insgesamt alles ein seltsam stimmiges Bild ergibt: Die Wandregale links und rechts sind unter anderem gefüllt mit Pappkartons, Stoffen verschiedenster Art und Muster sowie alten Einmachgläsern voller Knöpfe. Auf den Tischen stehen Nähmaschinen, liegen Scheren und Schnittmuster. Ja, wer hier etwas länger verweilt, der merkt, dass dieser Raum einen eigenen Charme ausstrahlt – oder, um es mit den Worten von Lukas Pohl und Rebekka Jesch auszu-drücken: Wer hierher kommt, den erwartet entgegen anfänglicher Befürchtungen ein „kleines gemütliches Nähkabinett“.

Trotzdem mag vor allem der wenige Platz, der einem im Näh.Werk zur Verfügung steht, ab und an Probleme bereiten. Besonders wenn drei oder vier Personen gleichzeitig anwesend seien, erzählt Lukas Pohl, könne es chaotisch werden. Geplant war eigentlich, zu Beginn des Jahres in einen größeren Raum zu ziehen. Aber für ein Atelier auf der Rosenstraße, wo sich die anderen Ateliers des Dachverbandes Konglomerat e. V. – wie Holz- und Metallverarbeitung oder Siebdruck – befinden, hat es leider noch nicht gereicht. „Dafür ist die Mitgliederzahl mit fünf Personen zu gering“, sagt Rebekka Jesch. Also muss sich das Näh.Werk vorerst weiter mit den Räumlichkeiten auf der Stollestraße 33 in



Rebekka Jesch schneidert sich im Näh.Werk eigene Klamotten. Foto: Amac Garbe

Löbtau arrangieren. Allerdings hat die aktuelle Situation auch Vorteile, fördert sie vor allem eines: gegenseitigen Austausch. Zu dem sei man quasi gezwungen, scherzt Lukas Pohl: „Wenn überall Stoffe, Scheren oder Schnittmuster herumliegen, muss man eben miteinander reden. Da hat man keine andere Wahl.“ In gewisser Weise steigert sich so aber auch die Kreativität – viele Köche verderben also nicht immer den Brei.

Gerade im Näh.Werk scheint das Gegenteil der Fall zu sein: „Manchmal fehlt einfach die passende Idee oder es gibt Schwierigkeiten bei deren Realisierung“, erzählt Rebekka Jesch, „aber dann besteht fast immer die Möglichkeit, sich untereinander zu helfen beziehungsweise zu motivieren.“ So kann es auch vorkommen, dass am Ende fünf Personen daran beteiligt sind,

„Viele Menschen haben einfach verlernt, kaputte Sachen zu reparieren.“

Lukas Pohl

ein Sakko umzuschneiden. Denn so einfach das klingen mag, braucht es auch hier einige Vorüberlegungen: „Die Umsetzung und Planung eines Projektes benötigt zu Beginn theoretische Auseinandersetzungen“, Stoff- und Schnittauswahl seien

dabei nur einige Aspekte, so die 25-Jährige, „mit der Zeit wird es aber leichter, praktisch zu arbeiten, weil auch das eigene 3-D-Denken gefördert wird.“ Für die Studentin im zehnten Diplomsemester Werkstoffwissenschaften an der TU Dres-

den ist die kreative Arbeit ein guter Ausgleich zum Studium. Als der Platz für das Nähen zuhause nicht mehr ausreichte, kam sie ins Werk: „Ich kann meine kreativen Projekte hier einfach besser umsetzen.“ Ähnlich war es auch bei Lukas Pohl. Der ehemalige Geschichtsstudent hat vor ungefähr vier Jahren mit dem Nähen begonnen. Seither hat er seine Fähigkeiten immer weiter ausgebaut und macht sich momentan mit der Anfertigung von Kronleuchtern sowie Taschen aus LKW-Planen selbstständig.

Für viele Personen, die ins Näh.Werk kommen, ist aber auch ein anderer Aspekt zusätzlich von Bedeutung. „Ich denke, es geht auch um Nachhaltigkeit“, meint Lukas Pohl, „viele Menschen haben einfach verlernt, kaputte Sachen zu reparieren, zu nähen oder zu ändern. Natürlich kann die Distanz zwischen Herstellung und Nutzung nicht wieder rückgängig gemacht werden. Aber man kann durchaus lernen, wie eine Jeans zu flicken ist.“ Wer zum Beispiel kaputte Kleidung nicht sofort durch neue ersetzt, sondern eigene Arbeit investiert, lernt dabei auch deren eigentlichen Wert kennen. „Es redet ja niemand davon, dass alles nur noch selbst hergestellt werden soll“, ergänzt Rebekka Jesch, „aber das Gute daran ist ja auch, dass man am Ende ein Kleidungsstück hat, das individuell ist, so nicht nachgekauft werden kann und oft viel besser passt.“

Nun geht es im Näh.Werk nicht nur um Nachhaltigkeit oder kreatives Arbeiten. Es

ist vor allem ein Ort der Gemeinsamkeit. Ein Ort, der jedem, unabhängig von seinen finanziellen Möglichkeiten, offen steht. Jeder, der interessiert sei, könne laut Lukas Pohl vorbeikommen und die Materialien und Nähmaschinen nutzen. Das mache das Näh.Werk auch so besonders, so der 24-Jährige weiter. Als Teil eines gemeinnützigen Vereins finanziert man sich vorrangig durch Spenden. Viele der Stoffe stammen von Privatpersonen oder wurden von den Mitgliedern mitgebracht. Diese können, ebenso wie die Nähmaschinen, von Nichtmitgliedern gegen einen kleinen Obolus ebenfalls genutzt werden.

Für Personen, die bisher keine Näherfahrung oder generell Interesse haben, werden Kurse angeboten, in denen man zum Beispiel lernt, wie ein Hoodie zu schneiden ist. Die Kosten hierfür liegen meist zwischen 15 und 20 Euro. Wird der Kurs von einer gelernten Schneiderin geführt, kann er teurer werden. Der Workshop umfasst dann aber ein gesamtes Wochenende und beinhaltet ebenfalls ein professionell genähtes Schnittmuster, angepasst an die Größe des Teilnehmers. Ansonsten besteht am „offenen Donnerstag“ die Möglichkeit, das Näh.Werk in der Zeit von 17 bis 21 Uhr zu besuchen oder sich einfach per Mail an die Verantwortlichen zu wenden. Ein Besuch lohnt auf alle Fälle – egal, wie viele Erfahrungen und Können man in diesem Bereich mitbringt. | Carolin Hartmann

Netzinfos: www.naehwerk.org

PERSÖNLICHES/GRÜBE

Du möchtest diverse Restaurants, Wellness Einrichtungen (Schwebeliegen, Massage, Sauna, etc.) besuchen oder Quad fahren? Bei Interesse melde dich einfach bei mir. Am besten gleich mit ein paar Infos: wann du Zeit hast, wie alt du bist, was du gerne machst usw. Bei mir ist alles nur halb so teuer :) Bis bald! hnh.tudd@gmail.com

Du bist rund? Na und?! Ich bin ein Mann mit Herz und Hirn, humorvoll, unternehmungslustig sowie durchaus bodenständig, welcher eine warmherzige, intelligente und kulturell interessierte Partnerin sucht. Sie darf auch gern sehr mollig sein, mir würde es gefallen. duw@gmx.de

Gut Essen aber nur die wenig zahlen? Du möchtest mal (wieder) richtig lecker Essen gehen? Du bist nett, aber die Restaurants sind dir zu teuer? Dann melde dich einfach bei mir. Für eine nette Zeit (keine sexuellen Hintergedanken!) übernehme ich auch mal die ganze Rechnung für dich. Ansonsten teilen wir uns einfach das teurere Essen. Bis bald! hnh.tudd@gmail.com

Suche jemanden um gemeinsam auszugehen. Keine sexuellen Hintergedanken. Bin m, 26, Student. Bitte melden!

VERKAUFE

Verkaufe gebrauchtes MALM-Ikea-Bett, Breite 140cm, mit sehr gut erhaltenem Lattenrost und Matratze. 80€, VHB. Bitte melden unter 0176 83 25 11 92.

Wir verkaufen günstig unsere Kühl- und Gefrierkombination von SEG Coolstar 260 AG Weiss wegen Umzug zur Selbstabholung. Er funktioniert noch einwandfrei. Anbei ein paar technische Details: - freistehend - Abtauautomatik im Kühlraum - Glasline 3 verstellbare Sicherheitsglasablagen - Glasabstellfläche über Gemüseschale - große Gemüseschale - Türanschlag wechselbar (derzeit links) - höhenverstellbare Füße - Kühlschrank 187 l - Gefrierschrank 48 l **** 4 Sterne - Nutzinhalt Gesamt 235 l - Energieklasse A - Stromverbrauch pro Jahr ca. 263 kWh - Energieverbrauch 0,79 kWh/24h - Maße: 140 cm hoch, 54 cm breit, 56 cm tief - normale Gebrauchsspuren Fotos auf Ebay Klein-

anzeigen. Bei Fragen einfach melden. Kühlschrank kann sich bei Interesse auch vorher angeschaut werden. berliner_biene@hotmail.de

Wir bieten eine hochwertige Küchenzeile inklusive Herd und Spüle in einem zartgrünen Ahornfurnier wegen Umzug für Selbstabholer. Enthalten sind: - ein Spülunterschrank, 1 Tür, 50 cm breit - eine Spüle, Edelstahl, 1 Becken, gerillte Abtropffläche mit Überlauf, Einhebel-Mischbatterie - ein Unterschrank mit 2 Türen, 1 Einlegeboden, 2 Schubkästen 80 cm breit - ein Einbau-Elektroherd mit Ober- und Unterhitze, Umluft, Grill, Grill mit Umluft... mit Herdumbauschrank inklusive Schubkasten, 60 cm breit - Glaskeramik-Kochfläche, 60 cm breit, schmaler Rahmen - ein

Oberschrank mit 1 Tür, 3 Einlegeböden, 50 cm breit - ein Oberschrank mit 1 Tür, 3 Einlegeböden, 45 cm breit - ein Oberschrank-Abschlussregal, abgeschrägt, 2 Böden, 30 cm - ein Oberschrank mit 1 Tür, 1 Einlegeboden, 60 cm breit - ein Gewürzregal - normale Gebrauchsspuren Fotos bei Ebay Kleinanzeigen. Die Küche ist voll funktionstüchtig und kann sich gern im Voraus angeschaut werden. Bei Fragen einfach melden. berliner_biene@hotmail.de

► weiter Seite 16

Hier könnte Ihre Anzeige gezielt Studenten erreichen!

Elisa Miersch Tel. 0351 48642874 miersch.elisa@ddv-mediengruppe.de	Franziska Sommer Tel. 0351 48642879 Funk 0174 2068231 sommer.franziska@ddv-mediengruppe.de	Jörg Korczynsky Tel. 0351 48642443 Funk 0177-2817174 korczynskyjoerg@ddv-mediengruppe.de
---	---	--

JOB, GELD & KARRIERE

TechnologieZentrum Dresden

erste Adresse für
StartUp's & Unternehmen

t: 0351 - 8718665 | kontakt@tzdresden.de | www.tzdresden.de

punkt um
Personaldienstleistungen für
Gastronomie & Promotion

GEFÄHRT MIR!

**DU SUCHST EINEN JOB,
DER PERFEKT ZU DEINEM
KURSPLAN PASST?**

Jetzt bewerben unter:
www.studentenjobs-pu.de

Unser Team braucht Verstärkung!

Lehrkräfte gesucht für

- Nachhilfe alle Fächer, alle Klassen - Grundschule bis Sek II
- BWL/VWL
- LRS und Diskalkulie
- Sprachkurse

in Dresden, Freital, Pirna, Radebeul, Bautzen und jeweiligem Umland (Studenten aller Fachrichtungen willkommen)

Info ☎ 0351 - 263 08 23
personal@studiertreff.de

STUDIERTREFF
www.studiertreff.de Ihr Partner
im Schuller und für Sprachen

Nachhilfelehrer gesucht (m/w)

- für alle Fächer & alle Klassen
- freie Zeiteinteilung
- gute Vergütung

ABACUS
NACHHILFEINSTITUT

www.nachhilfelehrer-jobs.de

Nebenjob mit Niveau

f. Frauen als Sinnes-Masseurin, keine Vorkenntn. erforderl., sehr guter Verdienst, www.sinnesart.de, ☎ Katrin 01783593328, ausbildung@sinnesart.de

Hasi grüßt Maus!

Alle privaten und studentischen **Kleinanzeigen** in Eurer auflagenstärksten regionalen sächsischen Hochschulzeitung **kostenlos!** Anzeigenschluss ist immer Donnerstag 12 Uhr. Die nächste ad rem erscheint am 20. April!

www.ad-rem.de

FHD **Studieninformationstag**
am 09.04.2016 von 10 bis 14 Uhr

Wir beraten Sie an unseren beiden Standorten zu unseren Bachelor-Studiengängen:

- Tourismus & Event Management*
- Sozialpädagogik & Management*
- Pflege- & Gesundheitsmanagement*
- Business Administration
- Modedesign
- Grafikdesign
- Medieninformatik / Mediendesign

* auch berufsbegleitend möglich

Wir beraten Sie an unseren beiden Standorten zu unseren Bachelor-Studiengängen:

FHD Fachhochschule Dresden

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Internetseite
www.fh-dresden.eu

VERKAUFE

Biete IKEA Hochbett "Stora" inkl. Ablage, integriertem Schreibtisch mit Regal und 3 Schubfächern. OHNE Matratze. Massive Kiefer lackiert, 1,40m x 2,00m Liegefläche, ca. 1,75m hoch (man kann gut drunter stehen). Bereits komplett zerlegt und transportbereit. Nur Selbstabholung in Dresden Striesen. Preis 100€ VB (Neupreis war über 500€). Perfekt fürs beengte WG-Zimmer!

giselawetzig@hotmail.com

Hallo, ich habe eine Dresdenforfriends Karte (2 zu 1 Prinzip) aber zur Zeit niemanden der mal was verrücktes zu unternehmen. Zur Auswahl stehen diverse Restaurants, Wellness vom feinsten (Schwebeliegen, Massage, Sauna, etc.), Quad fahren, und vieles mehr. Bei Interesse melde dich einfach bei mir. Am besten gleich mit ein paar Infos: wann du Zeit hast, wie alt du bist, was du gerne machst usw. Bis bald, Ben (hnh.tudd@gmail.com)

SUBWAY

SUB DES TAGES 2,69 €*

SUCHE

Suche Haushaltshilfe in Dresden Klotzsche für 3-4h pro Woche (saugen, Wischen, etc.), Anstellung auf Minijobbasis, 10€ pro Stunden, bei Interesse bitte per SMS melden unter 0172-3844929, ich rufe zurück.

VERKAUFE COMPUTER & -TEILE

Umax Scanner in Originalverpackung im sehr guten Zustand, mit Anschlusskabel und Netzteil und einer CD wie abgebildet, sehr guter Zustand, vermutlich nie genutzt! Beachten Sie bitte die Anschlussstecker! Scannformat bis A4. Versand auf Anfrage gegen Vorkasse, nur 5 Euro Versandkosten. Privatverkauf, keine Garantie/Gewährleistung möglich. Aber gerne "Test vor Ort". Babarossa24@aol.com 0177-2817174

LEHRBÜCHER

Verkaufe viele Chemie-Fachbücher für Organik, Anorganik, Biochemie u.a. von Jander/Blasius, Bliefert, Holleman/Wiberg, Beyer, Christen, Mortimer etc. Umweltrecht. Einfach per Mail bei jkgbunk@googlemail.com melden und nachfragen.

1 Kiste Elektrotechnik-Bücher und Lehrbriefe 60er Jahre kostenlos abzugeben, Anlieferung in Dresden nach Absprache möglich. Tel. 0171 465 4675

KURSE/WORKSHOPS

Trainingsstart Kleinkindtraining Ab dem 09.04.2016 wird unser Kleinkindtraining (Altersgruppe 2-6) in der Zeit von 09:00 Uhr bis 11:00 Uhr in unserer Halle Teutoburgstr. 15 starten. Dieses Training richtet sich in erster Linie an die Verbesserung der motorischen Fähigkeiten durch regelmäßiges Training und weiterhin sollen die koordinativen Fertigkeiten geschult sowie verbessert werden. Als Bekleidung genügen einfache Sport Sachen ohne Schuhe, vorzugsweise lange Hosen. Die Begleiter der Kinder können bzw. sollen natürlich am Training teilnehmen, denn den Spaß wollen wir ja alle haben. (Extrakosten fallen dafür nicht an) Die Kosten belaufen sich auf 4€ für die gesamte Einheit. Hierzu wird es eine Zehnerkarte geben. Natürlich besteht auch die Möglichkeit über die Mitgliederregelung an dem Training teilzunehmen. (Aufnahme in die Abteilung Ju-Jutsu & Aikido des USV der TU Dresden) Anfragen und Meldungen an jessica.drache@ju-jutsu-aikido.de

Stress, Burnout, Depression? ->gesundheit-in-Dresden.de

Journalistische Erfahrungen für Interessierte! Wir erweitern unser Team! Wer hat Lust, sich an einem etablierten Blog zur Unterhaltungsliteratur zu beteiligen? Mail an info@ewigewelten.de

Fruktoseintoleranz, aber lecker! Wir suchen Interessenten für eine Selbsthilfegruppe. Im Fokus steht ein genussvolles Leben trotz Nahrungsmittelunverträglichkeit. Erfahrungsaustausch, praktische Tipps und Rezepte in gemütlicher Runde mit Gleichgesinnten, jeden 3. Donnerstag im Monat um 18.30 Uhr in den Räumen der KISS (Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe Sachsen) auf der Schillerstr. 35 in 01796 Pirna. fruktoseintoleranzpirna@gmail.com

SPRACHEN UNTERRICHT

Praktikum im Lateinamerika Hattest du schon immer Lust auf ein Praktikum oder einen Auslandsaufenthalt in Lateinamerika? (SPANISCH LERNEN) Ich biete eine Möglichkeit, interkulturelle Erfahrungen in meiner Familie in Honduras zu sammeln (mit Praktikumsbescheinigung zur Anerkennung hier in Deutschland). Es handelt sich hierbei um eine private Angelegenheit. Über Interesse würde ich mich sehr freuen. herrardo@yahoo.de 0176/49395032

TAUSCHBÖRSE

Ich brauche Platz in meiner Wohnung und möchte auf diesen Wege meinen Schreibtisch mit Stuhl loswerden! Als Tausch würde ich mich mit einer Stange Zigaretten zufrieden geben! Bilder und Maße folgen auf anfrage und ihr musset den Schreibtisch selbst abholen Fotos gibt es dann per WhatsApp LG Stefan

Hallo tausche Fernseher gegen eine Kiste Bier und ne Schachtel zigaretten der Fernseher ist keine röhre sonder ein flach geht noch Bombe Fernbedienung ist auch noch da bei fragen und Foto mir schreiben oder anrufen 01735254211 nur selbst Abholung Gruß Stefan

VERSCHENKE

Fernseher inklusive Wandhalterung! DAEWOO Farbfernseher 20 Zoll, voll funktionstüchtig, inkl. drehbarer Wandhalterung und Fernbedienung gegen kleine Aufmerksamkeit (z.B. Schoki) ;-) abzugeben! Bei Interesse oder Fragen einfach mailen : biomausi81@gmx.de.

Bürostuhl Drehstuhl mit Rollen! Super erhaltener Bürostuhl, höhenverstellbar, mit abnehmbaren Armlehnen, in grau für nur 10 € abzugeben! Bei Interesse oder Fragen einfach mailen : biomausi81@gmx.de.

Servus! Es sind folgende Möbel zu vergeben: Schlafsofa (160x90x80 cm); ausziehbarer Küchentisch (110x70x75 cm) Eckbank (165x125x84 cm); 3 Stühle (45x45x90 cm) Kommode klein (60x31x70 cm) Schrank (98x50x175 cm) Regal (145x30x185 cm) Bei Fragen/ Interesse (auch bei Bildern) schreibt einfach ne mail an: Schuschlik@web.de Bitte nur Selbstabholer! Und wer zuerst kommt... Die Sachen können dann in DD- Striesen (Nähe Pohlandplatz) abgeholt werden ;) SG D.

SONSTIGES

LUST AUF SOFTBALL? Neue Spielerinnen gesucht! Hast du Lust auf einen abwechslungsreichen TEAM-Sport, der viel Spaß und Spannung bietet? Dann versuche es doch mal mit Softball bei den Dragons. Wir sind das Damen-Team der Dresden Dukes: Egal ob Du Anfängerin bist oder bereits Softball gespielt hast. Komm zum kostenlosen Probetraining vorbei und probier es aus. Die Ausrüstung wird dir am Anfang gestellt. Dann melde dich bei unserer Trainerin Anna auf facebook: [dragons.softball.dresden](https://www.facebook.com/dragons.softball.dresden) oder per Mail: nagel@dresdendukes.de

Familie sucht nette Haushaltshilfe (Saugen, Wischen etc.) für 3-4h pro Woche in Dresden Klotzsche. Job auf Minijobbasis, Stundenlohn 10€, bei Interesse bitte SMS an 0172-3844929, ich rufe zurück!

BIETE WOHNRAUM

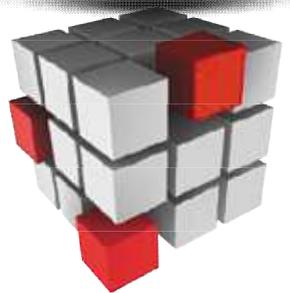
Suche Nachmieter für meine Einraumwohnung in Dresden Zschertnitz. Die Wohnung ist voll möbliert inkl. Küche und befindet sich in der 14. Etage eines Hochhauses auf der Michelangelostraße 1. Man hat von hier aus einen überragenden Blick in die sächsische Schweiz. Die Wohnung könnte schon Anfang oder Ende April übernommen werden. Aktuell liegt die Warmmiete bei 205 Euro für 26 Quadratmeter. Bei Interesse mich einfach via E-Mail Lars.Oehmichen@web.de anschreiben oder per Handy 0176/62414410 anrufen.

Studenten aufgepasst, Nachmieter gesucht Ich suche für meine voll möblierte Wohnung (inkl. Küche) 26 Quadratmeter einen Nachmieter. Die Wohnung befindet sich in der 14. Etage eines Hochhauses auf der Michelangelostraße 1 unweit des Uni-Campus und von hier aus hat man einen hervorragenden Blick in die Sächsische Schweiz. Aktuell beträgt die Warmmiete 205 Euro. Die Wohnung wäre ab Anfang April bezugsfrei. Bei Interesse via Handy 0176 / 624 144 10 mit mir Kontakt aufnehmen.

Deine WG

Finde jetzt das Passende auf sz-immo.de - der Marktplatz für Immobilien im Internet mit den meisten regionalen Angeboten.

sz-immo.de Hier wohnt Sachsen



Gestalte mit uns die Zukunft!

Softwareentwickler/ Praktika/ Abschlussarbeiten/ Werkstudent

Wir sind ein global aktives **Softwareunternehmen** und bieten seit 25 Jahren mit Erfahrung sowie Kompetenz IT-Lösungen für die Bereiche Fertigungsautomatisierung und Anlagensteuerung an. Werde Teil eines **motivierten und leistungsstarken Teams** mit verschiedenen **Entwicklungs- und Karrieremöglichkeiten** sowie Aufgaben und weltweiten Projekten, die dein **Ideenreichtum** und deine **Kreativität** fordern.

Bist du leidenschaftlicher Softwareentwickler, kreativ und möchtest gern Prozesse automatisieren?

Wir möchten dich kennen lernen!

Wann ? **19. APRIL 2016**

Wo? **BONDING MESSE 2016 TU Dresden - STAND: M 06**



„Ich wollte gar kein Softwareentwickler werden.“

... Geständnis eines langjährigen Mitarbeiters der AI5

Hallo Michael, was hast du an der TU Dresden studiert?

„Ich wollte ursprünglich Elektro-technik studieren und habe mich dann spontan in der Uni für den Studiengang „Informatik/ Softwaretechnologie“ entschieden.“

Wie lange hast du studiert?

„Von 1999 - 2005.“

Wie bist du zur AI5 gekommen?

„Ein ehemaliger Kommilitone hat bei der AI5 gearbeitet und hat mir gesagt, dass dort Mitarbeiter als Softwareentwickler gesucht werden. Ich wurde dann auch gleich im Januar 2006 eingestellt.“

Was hast du schon alles bei der AI5 gemacht?

„Ich habe als Softwareentwickler angefangen und arbeite jetzt als Expert Software Entwickler. Am Anfang war ich in der Produktionentwicklung und habe dann

eine Zeit lang in Projekten mitgearbeitet.“

Heute bin ich zuständig für die Projektleitung und werde auch ab und zu bei Kunden der AI5 als Experte vor Ort eingesetzt. Ich habe bisher am meisten im Bereich der MES (Manufacturing Execution System), Bahntechnik, Messtechnik und mit Hardwaresimulation zu tun gehabt.“

Was macht dir an deiner Arbeit am meisten Spaß?

„Dass ich viel Kundenkontakt habe, Einblicke in Produktionen erhalte und den mechanischen Hintergrund kennen lernen darf.“

Dass ich mit unseren Kunden zusammen an kreativen und bestmöglichen umsetzbaren Lösungen arbeiten kann. Dass ich sehe, was am Ende raus kommt und dass meine Arbeit einen Nutzen bringt und Sinn macht.“

Was findest du an der AI5 gut?

„Die Zusammenarbeit mit den Kollegen, das tolle Arbeitsklima. Ich kann sehr flexibel arbeiten und habe Freiheiten in

Dipl.-Inf. Michael Bauer
Expert Software Developer



Was kannst du Studenten mit auf den Weg geben?

„Studenten sollen unbedingt die Chance auf ein Praktikum oder Werkstudententätigkeit wahrnehmen damit man praktische Erfahrungen sammeln kann.“

Abseits der Messe

Neben der Firmenkontaktmesse organisiert die Studenteninitiative bonding auch Exkursionen, Trainings und Infoabende, an denen jeder teilnehmene kann. „ad rem“ traf den Maschinenbaustudenten Kilian Pauligk, Veranstaltungsgleiter der Dresdner Hochschulguppe.



Im gemütlichen Büro bitten Kilian Pauligk und seine bonding-Kollegen zum Infoabend.
Foto: Amac Garbe

Mehr als zehn Stunden pro Woche verbringt der 21-jährige TU-Student im dritten Diplomsemester Maschinenbau, Kilian Pauligk, zur Zeit im bonding-Büro. Wobei die Bezeichnung Büro untertrieben ist. Die Dresdner Gruppe nennt eine wunderschöne Altbauwohnung ihr Eigen, samt einem Kicker und gigantischen Sofas – ein Luxus, den sich nicht jede Hochschulguppe leisten kann. „Bei unseren Infoabenden kichern wir, die Leute bekommen was zu essen und zu trinken. Da sind schon einige über Nacht und dann auch bei bonding geblieben.“

Neben den Infoabenden, bei denen die Gruppe neue Mitglieder rekrutiert, gibt es auch Trainings für Studenten jeglicher Fachrichtungen. Der nächste steht am 8. Juni an und behandelt das Thema Zeitmanagement. Allgemeine Bewerbungstrainings zum Aufwärmen für die Kon-

Wen der Unternehmen auch abseits der Messe Bodensee noch zu nah ist, der kann sich viel werden für die Teilnehmer gestellt. Wenn der Plomsemester Maschinenbau, Kilian Pauligk, sich eher an Ingenieure, manchmal auch an und 15. April statt. Die anderen Angebote richten taktmesse auf dem TU-Campus finden am 11., 13. Und die Eigenwerbung lassen sie sich was kosten, denn Reise, Unterkunft und Verpflegung werden für die Teilnehmer gestellt. Wenn der Agency am 29. Juni auf dem TU-Campus Inspira- tion holen. Genaue Kriterien, die Unternehmen erfüllen müssen, um von bonding für Exkursionen oder die Messe zugelassen zu werden, gebe es nicht. „Wir wollen eine möglichst große und offene Plattform bieten“, erklärt Veranstaltungsgleiter Pauligk. Bei einer Messe gab es deswegen zum Beispiel aber auch Proteste gegen die Bundeswehr. **Marie-Therese Greiner-Adam** Auch die Engineering Competition findet 2016 wieder statt. Netzinfos: www.engineeringcompetition.de, www.bonding.de/dresden

JETZT ZUKUNFT SICHERN! FACHKRÄFTE FÜR DIE OBERLAUSITZ GESUCHT

Oberlausitz. Hier geht's lang.

Informiert euch Dienstag, den 19. 04. 2016 auf der BONDING am Stand der „Wirtschaftsregion Oberlausitz“ (M 18) zu Angeboten in der Oberlausitz.

Die Oberlausitz ist als Wirtschafts- und Industriezone in Deutschland einzigartig. Sowohl Global Player als auch der Energiewirtschaft, der Informationstechnik oder der Tourismus- und Freizeitwirtschaft, produzieren hier und bieten vielseitige interdisziplinäre Berufsmöglichkeiten – und gute Aufstiegsmöglichkeiten.

Eine beeindruckende Landschaft, die Fülle an anspruchsvollen Kultur- und Freizeitangeboten sowie attraktives, günstiges Wohnen machen die Lausitz zu einem interessanten Lebens- und Arbeitsort.

„Kariere machen am Anfang Deutschlands“ – wir präsentieren euch Angebote aus der Oberlausitz, vordergründig aus den Städten Bautzen, Görlitz und Zittau, aber auch die des IC Teams Bautzen.

Weitere Infos unter www.oberlausitz.com/zukunft

Marketing-Gesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien mbH

... meint auch Bäckermeister
Richter aus Kubschütz/Bautzen

ZUKUNFT OBERLAUSITZ

OBERLAUSITZ

Erste Schreib-erfahrung

Eure Hochschulzeitung "ad rem" ist auch in diesem Jahr auf der bonding-Messe vertreten und stellt die Möglichkeiten der Mitarbeit vor.

Eine Erfolgs-geschichte

Gute Praktikumsplätze sind rar gesät und hart umkämpft. Viele Studenten kämpfen sich durch eine endlose Reihe von Absagen, bevor sie endlich mal Glück haben. Eine passende Stelle zu finden ist jedoch kein Hexenwerk.

Just auf ein junges Team voller kreativer Köpfe? Bock auf kritische Themen, hartnäckiges Nachfragen, tiefgründige Recherche? Kennst Du Dich gut mit Musik, Mode oder Lifestyle aus und bringst Dein Wissen auch gern zu Papier? Dann bist Du bei der Hochschulzeitung "ad rem" genau richtig. Denn wir suchen jedes Semester tatkräftige Unterstützung in Form von Praktikanten und freien Mitarbeitern, die sich in sämtlichen Ressorts der Zeitung ausprobieren können. Damit Du Dir davon selbst ein Bild machen kannst, stehen unsere Redakteure auf der bonding-Firmenkontaktmesse am 19. und 20. April (9 bis 16 Uhr) für Fragen zur Bewerbung sowie Kritik an oder Ideen für die Zeitung bereit und haben für Fahrrad fahrende Besucher zudem ein kleines Geschenk. Wer sich danach bei uns bewerben will, schickt einfach eine Mail samt Motivation, Lebenslauf und eventuell vorhandene Textproben an reaktion@ad-rem.de! **Na!**



Wir, die Strabag-Rail GmbH, suchen zur Verstärkung unserer Teams am Standort Freital Praktikanten aus den Fachrichtungen Bauingenieurwesen und Verkehrswegebau

Praktikant (w/m)

Sie haben die Möglichkeit unseren Fachbereichen (Ingenieurbau, Bahnbau, Tiefbau, Projektsteuerung) kennenzulernen und als Projektassistent erste Erfahrungen zu sammeln. Selbstverständlich werden Sie als Praktikant nach der geltenden Konzernrichtlinien vergütet. Auch Studenten, die ausschließlich nach einem Nebenverdienst (parallel zum Studium) suchen, sind willkommen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung, diese richten Sie bitte an claudia.seibt@strabag-rail.com oder per Post an die Strabag Rail GmbH z.Hd. Claudia Seibt Carl Theme Str. 28 01705 Freital

STRABAG
TEAMS WORK.

Julia Henke erzählt: „Am Anfang habe ich im Internet nach Praktikumsstellen gesucht. Aber das ist stundenlange frustrierende Kleinstarbeit. Viele Seiten sind so unübersichtlich aufgebaut, dass ich darauf bald keine Lust mehr hatte.“ In ihrem BWL-Studium an der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden waren drei Monate Praktikum vorsehen. Sie wusste, sie wollte in der Umgebung bleiben. Und sie wollte ins Controlling. „Marketing machen alle“, begründet die 28-jährige lachend, „und ich war noch nie die Kreative. Zahlen waren in ihrem zweiten Studienjahr, das erste Mal auf eine bonding-Messe gegangen. Vorher habe sie sich den Messeskalalog zur Hand genommen, um zu schauen, welche Firmen aus der Region denn überhaupt für sie geeignete Praktika anzubieten hatten. Dann konnte sie gezielt an die betreffenden Messstände gehen und die Firmenvertreter ansprechen.“ Da hat sich dann wirklich der Vorteil der bonding-Messen gezeigt: Man kann den Leuten persönlich all seine Fragen stellen, ohne wochenlanges, nerviges Hin- und Hermailen. So erzählt man eventuell auch mal Kleinigkeiten, die man sonst nicht erfahren hätte, und bekommt viel eher ein Gefühl für die Firma. „Außerdem, fügt Julia Henke hinzu, hätte man so auch gleich einen Ansatzpunkt für Bewerbungen. Mit ein bisschen Team. Das Konzept bonding hat Julia Henke ebenfalls schon so lange Kenne.“

„Der Job macht mir aktuell viel Spaß und ich glaube, auch finanziell bin ich für die Region hier ganz gut dran. Und es ist ein enormer Vorteil für mich, in der Tasche und arbeitet jetzt Vollzeit für Bosch. Seit Ende August hat sie nun ihren Abschluss dort. Seit Ende August hat sie nun ihren Abschluss dort. Seit Ende August hat sie nun ihren Abschluss dort. Seit Ende August hat sie nun ihren Abschluss dort.“

Wieder arbeitet sie also zwei Tage die Woche im später beginnt sie einen Master mit Praxisanteil. Praktikum bleibt sie als Werkstudentin bei Bosch, als auch für die Firma“, erklärt Henke. Nach dem ich gemacht habe, viel sinnvoller, sowohl für mich Endeffekt waren die sechs Monate Praktikum, die geplant hatte, war leider nicht möglich. Aber im Controlling. „Ein dreimonatiges Praktikum, wie ich es machen alle“, begründet sie also bei dem Unternehmen - und erhält einen Praktikumsplatz im Controlling zu. Sie bewirbt sich also bei dem Unternehmen, bei denen sich alle bewerben“, gibt die 28-jährige zu. „Ein dreimonatiges Praktikum, wie ich es geplant hatte, war leider nicht möglich. Aber im Controlling. „Ein dreimonatiges Praktikum, wie ich es gemacht habe, viel sinnvoller, sowohl für mich als auch für die Firma“, erklärt Henke. Nach dem Praktikum bleibt sie als Werkstudentin bei Bosch, später beginnt sie einen Master mit Praxisanteil. Wieder arbeitet sie also zwei Tage die Woche im Werkstudenten Praktikum. Seit Ende August hat sie nun ihren Abschluss dort. Seit Ende August hat sie nun ihren Abschluss dort.“

Glück würden sich die Firmenvertreter sogar an einen erinnern.



Julia Henke hat über bonding nicht nur einen Arbeitgeber gefunden. Foto: Amac Garbe

Alisa Sonntag

Indirekt interessant

Ist bonding eine No-Go-Area für Geisteswissen-
schafter? Nicht unbedingt!

Das Leben ist nicht fair – aus mindes-
tens drei Gründen. Erstens: Das Brot-
wissenschaften, und

fällt immer auf die Marmeladenseite. Zwei-
WING-Studenten
(Wirtschaftswis-
sensschaften, Inge-
nieurwesen). Die 22-jährige Mara Wollen-
sack, gemeinsam mit dem Maschinenbau-
studenten Eric Richter Leiterin der diesjäh-
rigen Dresdner bonding-Messe, überlegt

**„Wenn das Unterneh-
men einen interessan-
ten bonding kein
Herz für die Philosophen
und Soziologen dieser
Welt zu haben.**

**findet, ist es fast egal,
was man studiert.“**

Mara Wollensack

schon Plage genug wäre, als ob das nicht
scheint auf den ersten
Blick auch bonding kein
Herz für die Philosophen
und Soziologen dieser
Welt zu haben.
Die Firmenkontaktes-
se, die am 19. und
20. April wieder die Wie-
se hinterm Hörsaalzentrum in Beschlag
nehmen wird, richtet sich vor allem an
MINT- (Mathematik, Informatik, Natur-

finden, die Geisteswissenschaftler interes-
sieren.“ Die Gefahr ist natürlich groß, dass
wir von einem Unternehmen denken, es ist

Die Messleiter Mara Wollensack und Eric
Richter versorgen nicht nur MINT- und
WING-Studenten mit Jobchancen, sondern
auch Geisteswissenschaftler. Foto: Amac Garbe



ganz toll für Geisteswissenschaftler. Und
die fragen sich dann: Was setzt ihr uns hier
„Meine Erfahrung ist: Wenn das Unter-
nehmen einen interessan findet, ist es fast
egal, was man studiert.“ Das gilt sogar für
bonding selbst. Nicht nur, dass die Initia-
tive kostenlose Seminare und Vorträge zu
fachübergreifenden Themen wie Soft
Skills und Bewerbung anbietet. Sondern:
Wir suchen immer Leute, die sich bei uns
engagieren wollen“, sagt die 22-jährige
Wollensack, die selbst im zweiten Master-
semester Betriebswirtschaftslehre an der
Uni Freiberg studiert. „Da wird niemand
dem die Tür vor der Nase zugeschlagen.“
So unfair ist das Leben vielleicht also doch
nicht. Man sollte sie einrücken, diese offe-
nen Türen.

Luise Martha Anter

COOLER STUDENTENJOB

Service mit Stil für Messen, Kongresse & Events

AGENTUR HOFFMANN PROMOTION

Für unsere Veranstaltungen und Events in und um
Dresden suchen wir engagierte, attraktive und
zielstrebige Mitarbeiter/innen.

Die Einsätze sind abwechslungsreich und vielfältig
- ob als Servicekraft, Promoter, Host oder Hostess!

Du arbeitest gern im Team, bist kommunikativ
und hast Spaß im Umgang mit Menschen?
Dann bewirb Dich bei uns!

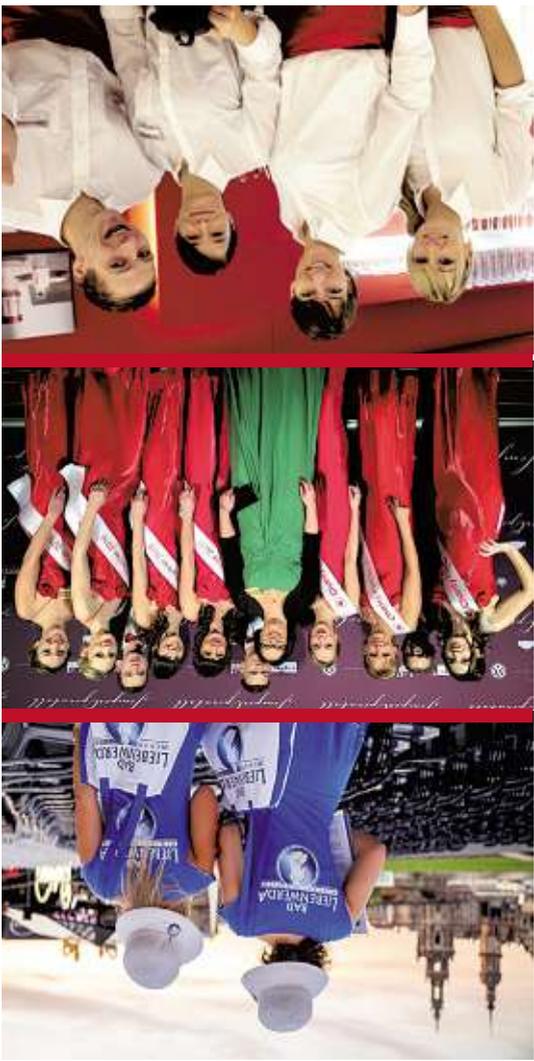
Wir freuen uns auf Deine Bewerbung.

AGENTUR HOFFMANN PROMOTION GmbH

Maxstraße 6
01067 Dresden

bewerbung@hoffmann-promotion.de
Telefon: +49 (0) 351 - 311 44 80
Fax: +49 (0) 351 - 310 99 96

www.hoffmann-promotion.de
www.facebook.de/Agentur.Hoffmann.Promotion.GmbH



INFOQUICKIES.

Die Studienwahl einfacher machen möchte am 9. April die Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden mit ihrem **Tag der offenen Tür**. Von 9 bis 14 Uhr gewährt die Hochschule Einblicke in Lehrveranstaltungen und informiert ausführlich über ihre Angebote. Auch Fragen zur Wohnungssuche und Finanzierung werden Thema sein. www.kurzlink.de/infotagHTW

Aufgeheizt ist sie, die Debatte über Geflüchtete in Deutschland. Gerne wird nach neuen Gesetzen gesucht die Veranlassungserfolge **„Flüchtlingskrise und Recht“** klarheit zu schaffen. Der nächste Termin ist der 13. April (18.30 Uhr) im von-Gerber-Bau (Raum 038). Dr. Marcel Kau referiert über: „Flüchtlings- und Asylrecht in der Krise? – Völkerrechtliche und unionsrechtliche Grundlagen auf dem Prüfstand“. www.kurzlink.de/Fluechtrecht

Nach Bachelor und Master nicht genug von der Uni? Die **Gradier-tenakademie** der TU Dresden informiert am 14. April (9.30 bis 14.30 Uhr) im Dülferaal und den Räumen der Akademie über die Promotion, Vorträge und Infostände sprechen sämtliche Aspekte des Wegs zum Doktorat an. www.kurzlink.de/TU-Promozinfos

Zum Star der TU werden? Kein Problem bei der **Offenen Bühne** zur Langen Nacht der Wissenschaften am 10. Juni, die von SLÜB und Campusradio veranstaltet wird. Wer der Welt zeigen will, was er mit seiner Stimme, seinen Gedanken oder seinem Instrument drauf hat, der kann sich bis zum 15. April bei der SLÜB bewerben. www.kurzlink.de/tuoffen

Mit dem Bus Stadtrundfahrten machen kann jeder. Eine Dresden-tour der ganz besonderen Art bietet aber der FSR Verkehrswissenschaften der TU zusammen mit der DVb an: Am 16. April (10.30 Uhr) dürfen sich Interessenten mit der Straßenbahn die Stadt zeigen lassen. Die Teilnahme an der Tour ist kostenfrei, Tickets können zu den Öffnungszeiten im Kulturbüro der TU abgeholt werden. www.kurzlink.de/Straba

Nicht nur Studenten haben Geldsorgen. Auch Beschäftigte der Uni machen sich Gedanken. Was das neue **Wissenschaftszeitvertragsgesetz** in der Praxis bedeutet, das diskutieren am 18. April (10.30 Uhr) im Hörsaalzentrum (Hörsaal 04) Vertreter der TU, des SMWK und von ver.di. www.kurzlink.de/Zeitvertrag

Vor dem ersten Mal

Die Warm-up-Woche vor der bonding-Firmenkontaktmesse hilft, bei der Bewerbung ruhig Blut zu bewahren und zu überzeugen.

Die Knie zittern, das Herz rast, die Schwweißsporen arbeiten. Ohne Frage, es bereitet Stress, das erste Mal vor dem Traumpartner zu stehen – egal, ob es die hübsche Kommilitonin aus dem Finnisch-Kurs ist oder der Wahn-sinnsjob beim international renommierten Autokonzern. Doch die bonding-Hochschulgruppe kennt Abhilfe: Seit vielen Jahren ist eine Warm-up-Woche fester Bestandteil der Messesvorbereitung. In den Tagen vor der Firmenkontaktmesse am 19. und 20. April bietet bonding verschiedene Workshops mit hochkarätigen Firmen an, um sämtliche Aspekte einer erfolgreichen Bewerbung abzudecken. „Wir setzen mit unseren Partnern auf kleine Gruppengrößen“, sagt Dennis Honke, der im achten Semester an der TU Dresden Maschinenbau auf Diplom studiert und dieses Jahr für die Warm-up-Woche verantwortlich zeichnet. Die Veranstalter seien an größtmöglicher Interaktion mit den Teilnehmern interessiert. Die Erlaubnis den Studenten, ein Maximum aus den Angeboten mitzunehmen.

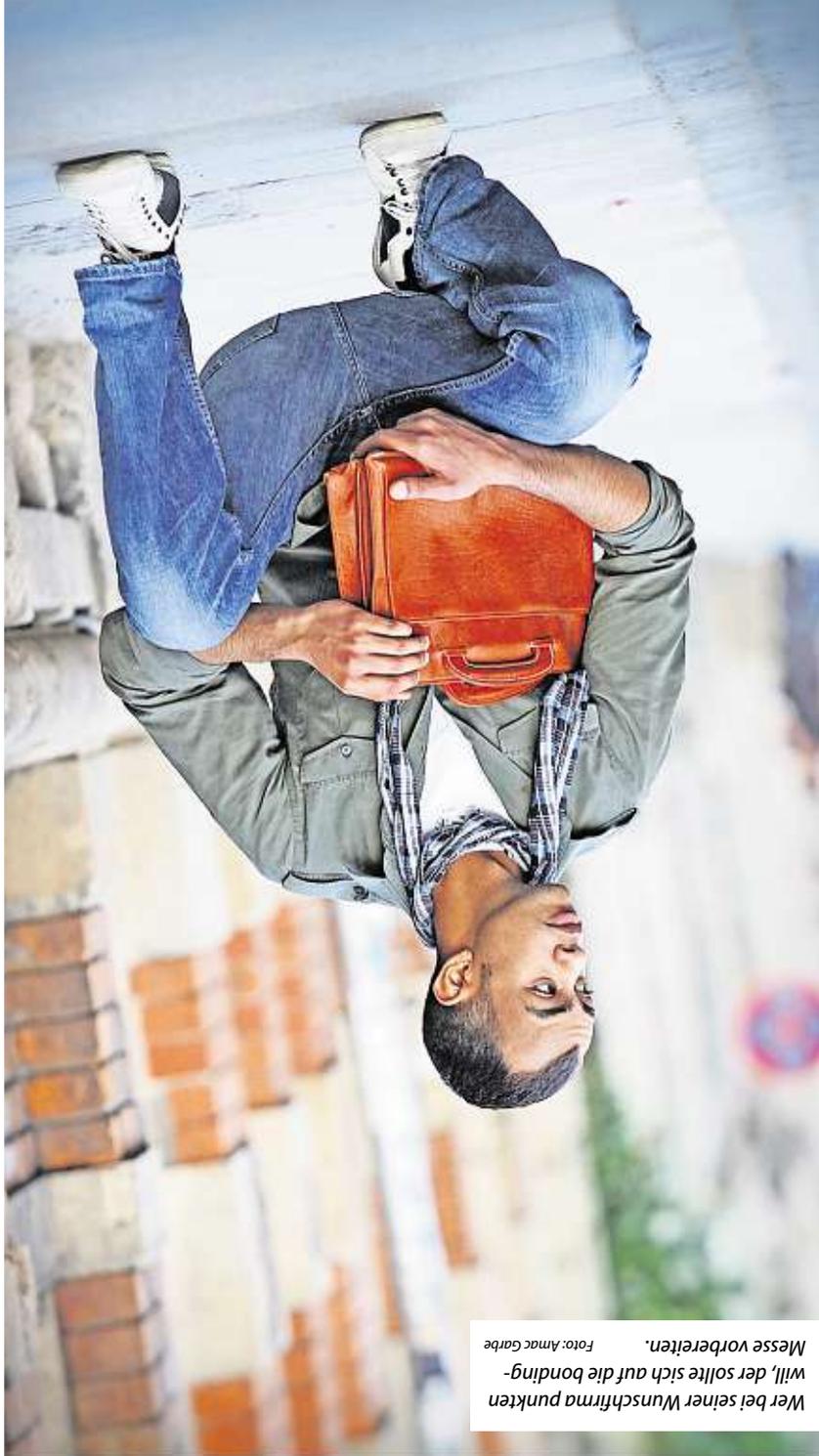
Anschreiben, Assessment Center und Bewerbung 2.0

Der 22-jährige Honke weiß aus eigener Erfahrung, wie sehr ein Kurs helfen kann. „Wie viele andere habe ich auch gedacht, ich würde intuitiv bei meiner Bewerbung vieles richtig machen.“ Erst nachdem er sich bei professionellen Personalern Hilfe gesucht hatte, wurde ihm klar, wie viel Verbesserungspotential es noch gäbe. Die Workshops, unter anderem von der Techniker Krankenkasse, decken dabei sämtliche Bewerbungspunkte ab. Dieses Jahr mit dem Assessment Center, ab. Dieses Jahr mit dem: das international renommierte Wirtschaftsprüfungsinstitut Ernst & Young. Die Firma informiert über die Bewerbung 2.0 auf Portalen wie XING oder LinkedIn. Aufgrund der limitierten Plätze bei allen Angeboten sollten sich Interessenten früh über den bonding-Webauftritt anmelden.

„Wer es schafft, am Stand ein interessantes Gespräch zu führen, der lässt bei der Messe ein informierter Interessent.“ Wer es schafft, am Stand ein interessantes Gespräch zu führen, der lässt bei der Messe ein informierter Interessent.“

„Wer es schafft, am Stand ein interessantes Gespräch zu führen, der hat es schon in die Köpfe der Personalergeschafft und einen riesigen Schritt gemacht.“

Dennis Honke



Wer bei seiner Wunschfirma punkten will, der sollte sich auf die bonding-Messe vorbereiten. Foto: Amac Garbe

Rolle spielt. Übertreiben müsste man trotzdem nicht. „Klar, von einem Bewerber wird vielleicht mehr erwartet als von einem Maschinenbauer“, erklärt Honke – Firmen ausbauen, erkläre ich Ihnen die Vorteile. Wer wolle, könne je nach Firma auch noch ein Sakko oder einen Blazer hinzufügen.

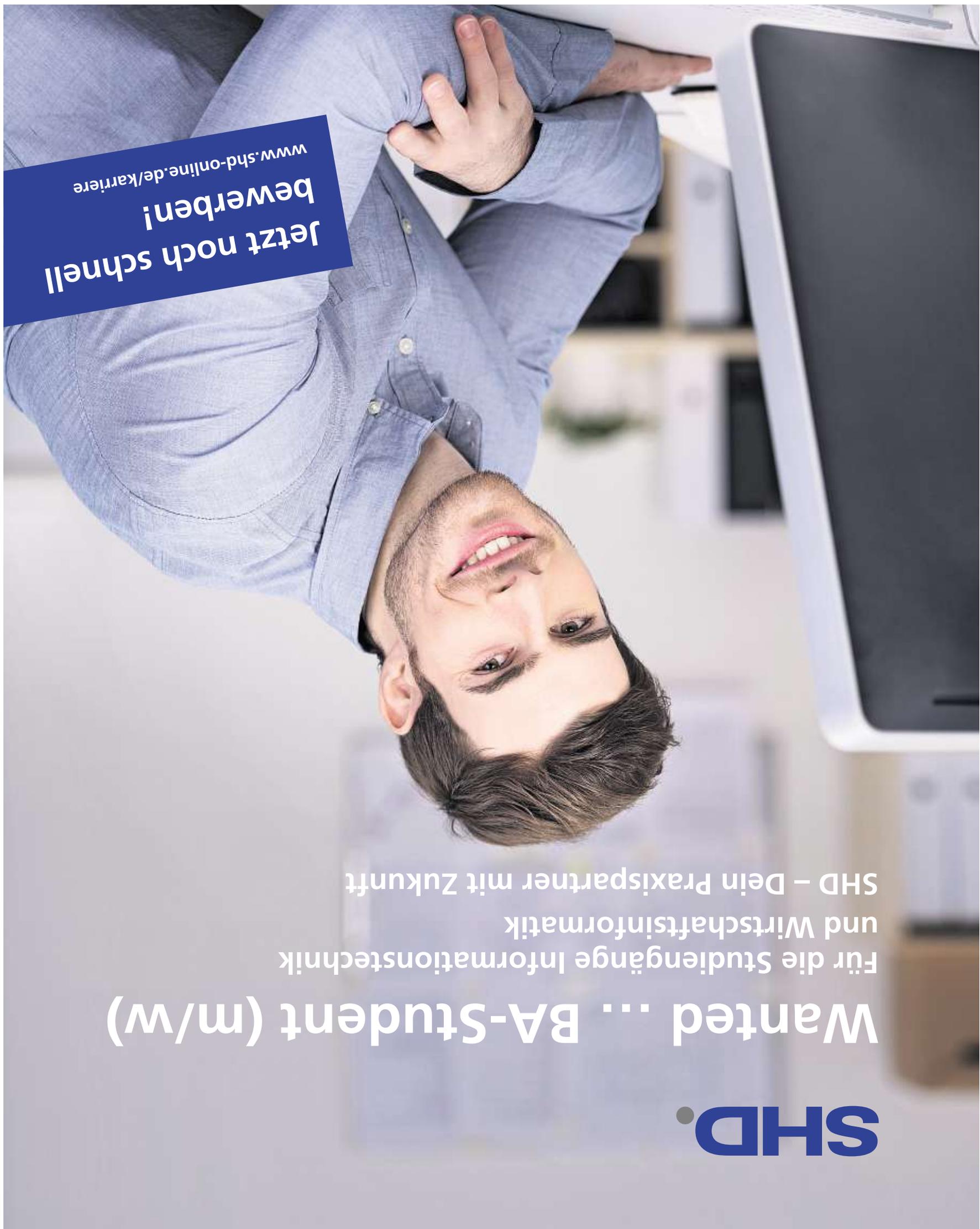
Um beim Traumpartner gleich einen guten Eindruck zu hinterlassen, zählt auch zum Erfolgsrezept. „Je öfter ich mich bewerben habe, desto überzeugender waren die Bewerbungen“, findet auch Honke. Dann ist der Puls niedriger, der Stand fester, die Atmung ruhiger. Das Dream-date kann kommen.

Lion Schulz

Netzinfos: dresden.firmenkontaktmesse.de/warm-up-woche



SHD System-Haus-Dresden GmbH · Drescherhäuser 5b · 01159 Dresden
Ansprechpartner: Heidi Neubert · heidi.neubert@shd-online.de · Tel.: 0351 4232 108



SHD.

Wanted ... BA-Student (m/w)

Für die Studiengänge Informationstechnik
und Wirtschaftsinformatik
SHD – Dein Praxispartner mit Zukunft

**Jetzt noch schnell
bewerben!**
www.shd-online.de/karriere



Von Mara Wollensak *

Am 19. und 20. April 2016 organisiert der Verein bonding-studenteninitiative auf dem Gelände des Hörsaalzentrums der TU Dresden eine Firmenkontaktmesse unter dem Motto: „Willkommen im Dschungel“.

Ein Dschungel ist chaotisch, laut und schillernd. Besonders im Jobschlingen kann die Orientierung eine Herausforderung darstellen. Wer sich traut, kann diese Herausforderung annehmen und sich auf der Firmenkontaktmesse im hinter dem Hörsaalzentrum (HSZ) der TU Dresden ins Getümmel stürzen.

Seit über 25 Jahren plant die studentische Organisation bonding deutschlandweit zahlreiche Veranstaltungen wie Exkursionen, Vorträge und Wettbewerbe, um Studenten Einblicke in das spätere Berufsleben zu ermöglichen. Auf den alljährlichen Firmenkontaktmessen können sich Studenten über Abschlussarbeiten, Praktika, Studentenjobs und Berufseinstiege informieren. Knapp 30 Unternehmen nahmen 1988 an der ersten Messe in Aachen teil. Dieses Jahr werden in Dresden über 150 Firmen anzutreffen sein.

Ein halbes Jahr Arbeit

Wie in einem echten Dschungel wirkt die Messe auf den ersten Blick womöglich groß und unübersichtlich. Doch dieser Eindruck täuscht. Die 21 ehrenamtlichen Organisatoren stecken monatliche Arbeit in die Planung der Veranstaltung. „Wir haben schon im Oktober begonnen, uns den Aufbau der Messe zu überlegen, die Firmen anzusprechen, den Katalog zu planen und einen Veranstaltungsort zu suchen“, erzählt die 24-jährige Julia Kügler, die Psychologie an der TU Dresden studiert und seit einigen Jahren bei bonding mitmacht. Sie ist zusammen mit drei anderen Mitgliedern für die Gestaltung des Messekatalogs zuständig, der wertvolle Tipps zum richtigen Verhalten im Jobschlingen bereithalten wird. Das Resultat der Langzeitanstrengung

„Wenn es einem dort gefällt, hat man so schon einen Fuß in der Tür.“
Julia Kügler

gung aller Mitglieder ist eine Plattform für Studenten und Firmen aus über 40 verschiedenen Fachrichtungen mit mehr als 8000 Besuchern. Viele dürfen mit der Firmenkontaktmesse vorwiegend Konversationen über Berufseinstiege oder Praktika assoziieren. Was aber tun, wenn man noch kein spannendes Thema für die naheende Abschlussarbeit

gefunden hat? Vielleicht bringt ein Gespräch mit einem Firmenvertreter in der Abschlussarbeit in Zusammenhang mit einem Unternehmen schreibt, erhält wissenschaftliche Ergebnisse mit Praxisbezug und parallel einen Einblick in die Arbeitsprozesse der Firma. „Und wenn es einem dort gefällt, hat man schon einen Fuß in der Tür“, sagt Julia Kügler. Für Mutige und Interessierte wartet im Dschungel des Hörsaalzentrums also garantiert ein Abenteuer, das man nicht verpassen sollte. **Mandy Cornea**



Julia Kügler hilft bei der Expedition durch den Jobschlingen – mittels Messekatalog. Foto: Amac Garbe

Dschungelfieber im HSZ



ABSÄHNEN.

Basierend auf dem Kinoerfolg „Wie im Himmel“ ist nun die Fortsetzung „Wie auf Erden“ auf DVD erhältlich. Um die Kirche von Ljusak wieder zu füllen, heuert Pastor Stig die Sängerin Lena an. Die Hauptrolle ist wieder mit Frida Hallgren (Lena) besetzt, die bereits in „Wie im Himmel“ durch ihre aufgeweckte und überreife Art, die nicht bei jedem Dorfbewohner positiv ankommt, bezauerte. Für gute Unterhaltung



rät, ist „Hardcore“ im Verleih capelight pictures nichts für sensible Kinogänger. Spannung und Aktion garantieren ein festes Filmerlebnis. Wir verlosen zwei Kinofreikartenpaare für den Actionfilm. **Ihr wollt gewinnen?** Schreibt eine Mail mit Namen, Gewinnwunsch und der Antwort auf unsere Frage an leserpost@adrem.de. Wer produziert den Film „Hardcore“? Einsendeschluss ist am 14. April (12 Uhr) – Rechtsweg ausgeschlossen.

Abseher 4.2016

Zum Sofa-Konzert ging Jennifer Berke, zur Humorzone hingegen durften Jan Martin, Beate Schwarze, Christian Gehrke, Grit Fehrmann, Susanne Trütsch, Sabrina Fehrmann, Catrin Hänzel, Andreas Lehmann, Gunnar Preusche und Sophia Wiegand gehen. „Voll verzuckert“ wurden Julian Kotsch, Martin Jacob und Rico Standfuss. Die DVD zum Film „Zug um Zug“ bekommen wiederum Julia Garten und Julia Höhnel. **Bianca Seidel**

„Zusammen mit Eric Richter Messe-leiten 2016“

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen, seit 26 Jahren veranstalten wir jährlich für Euch unsere Firmenkontaktmesse, um Euch die Möglichkeit zu bieten, das Firmendickicht zu erobern. „Willkommen im Dschungel!“ Mit diesen Worten möchten wir Euch am 19. und 20. April 2016 auf eine zweitägige Expedition durch den Urwald der Abschlussarbeiten, Direktinstiege, Praktika, Studentenjobs und Traueships mitnehmen. Nutzt die Chance und erkundet die Territorien des Jobschungels, die Euch interessieren oder von Euch noch unentdeckt sind! Damit ihr auch gut für die Reise durch diesen Dschungel gewappnet seid, ist eine gute Vorbereitung das A und O. Hierfür bieten wir Euch Trainings in der Woche vor der Expedition an, in denen ihr die wichtigsten Dinge über Bewerbungen und Bewerbungsgespräche lernt. Falls ihr währenddessen Fragen habt, sprecht uns gerne auf der Messe an! Wenn ihr selbst die nächste Expedition, Exkursion oder andere spannende Projekte und Ideen verwirklichen oder unterstützen wollt, dann kommt einfach bei uns vorbei! Unser wöchentliches Plenum findet jeden Montag, 19 Uhr, bei uns im Büro in der Nürnberger Straße 49 statt. Wir wünschen Euch zahlreiche spannende Gespräche sowie viel Spaß und Erfolg auf Eurer Reise durch den Jobschlingen der 26. bonding Firmenkontaktmesse in Dresden.

bonding – erlebe, was du werden kannst.



Foto: Amarc Götze

ANZEIGE



Technik fürs Leben

Bosch@Bonding

Dresden
19.04.2016

Stand R 03

cdrem.*-Sonderbeilage zur bonding-Firmenkontaktmesse 2016 am 19. und 20. April in Dresden

Messe (er)leben



STUDENTENINITIATIVE E.V.
bonding



© Klaus Stemmler

Wohnen im Wohnheim – hat viele Vorteile und stärkt den Gemeinschaftsgeist

Auswertung der Online-Umfrage zur Wohnzufriedenheit

Was macht das Wohnen im Wohnheim für Studierende attraktiv? Wie groß ist die Zufriedenheit bei den Bewohnern? Antworten auf diese Fragen findet man in der Umfrage, die von sieben Studentenwerken in Mitteldeutschland im November 2015 gemeinsam durchgeführt wurde.

mehr auf Seite 3



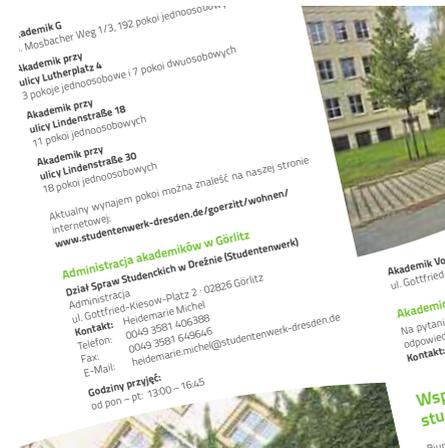
Vielfältige Aktionen gibt es in den Mensen!

mehr auf Seite 9



Helfen und gut fühlen – zum Beispiel mit einer Blutspende!

mehr auf Seite 4



Studentenwerk Dresden gibt Flyer Zittau/Görlitz in Englisch und Polnisch heraus.

mehr auf Seite 6

SPIEGEL-EI als barrierefreie PDF:
<http://swdd.eu/se0316>

Ausgabe April 2016



KURZ & KNAPP

aus Dresden, Sachsen und den anderen Bundesländern

Willkommen zu den

25. Dresdner Studententagen

25 Jahre Dresdner Studententage – das muss gefeiert werden! Vom 23. Mai bis 10. Juni 2016 gibt es wieder kulturelle Abwechslung vom Studentenalltag. Entdecken Sie die Dresdner Studentencubs mit ihren vielfältigen Programmen. Auch über UNI AIR (25.05.) und Nachtwanderung (31.05.) hinaus finden sich in vielfältigen Veranstaltungen Angebote von studentischen Gruppen und Vereinen.

Lassen Sie sich vom Rhythmus des Festivals einfangen und erleben Sie Dresdens studentische Kultur hautnah.

Das ausführliche Programm finden Sie demnächst hier:

www.dresdner-studententage.de

Kunst für Eltern mit Kind

Für junge Eltern mit Baby (bis 12 Monate) gibt es am 7. April wieder die Gelegenheit, eine 45-minütige Kunstpause vom Alltag einzulegen und sich anschließend beim gemeinsamen Kaffee oder Tee auszutauschen – über Kunst, Babys und mehr. Am Donnerstag, 7. April, sind Sie herzlich in die Ausstellung „Die Provinz des Menschen/The Human Province“ von Heiner Goebbels eingeladen. Die Ausstellung befindet sich in der Kunsthalle im Lipsiusbau.

Donnerstag, 7. April, 10:30 Uhr

Mutter. Vater. Kunst. Und Kind!

Heiner Goebbels. Die Provinz des Menschen/The Human Province

Kunsthalle im Lipsiusbau

Treffpunkt: Kasse im Lipsiusbau

Save the date:

Info-Veranstaltung für geringfügig Beschäftigte am 4. Mai

Das Studentenwerk Dresden sucht geringfügig Beschäftigte. Am 4. Mai findet die nächste Info-Veranstaltung statt. Wenn Sie Interesse an einer Beschäftigung haben, sind Sie herzlich zu dieser Informations-Veranstaltung im Studentenwerk Dresden, Fritz-Löffler-Str. 18, 01069 Dresden, Raum 322, 10 Uhr eingeladen. Während und nach der Informationsveranstaltung besteht jeweils die Möglichkeit, die Bewerbungsunterlagen abzugeben.

Internationales Wohnheim bekommt einen Namen



Studenten finden neuen Namen für ihr Wohnheim: FRITZ Mult-cool-tural.

Die einen nannten es Loe 16, die anderen einfach FRITZ – jetzt hat ein Namenswettbewerb einen „richtigen“ Namen auserkoren: Offiziell heißt das Wohnheim Fritz-Löffler-Straße 16 jetzt FRITZ Mult-cool-tural.

Studenten grübelten, eine Jury tagte und am 23. Februar war es soweit: Der Geschäftsführer des Studentenwerks Dresden, Martin Richter, überreichte den Preis für den besten Namen: Das Wohnheim Fritz-Löffler-Straße 16 heißt nun FRITZ Mult-cool-tural.

Angefangen hatte alles mit der Umgestaltung des „normalen“ Wohnheims in ein Haus für internationale Studierende. Wesentlichen Anteil daran hatten natürlich die Studierenden selbst – ob mit ERASMUS nach Dresden gekommen oder über ein anderes Austausch-Programm – sie alle eint, dass sie nur für kurze Zeit in Dresden studieren und die Stadt und die deutsche Sprache wenig oder gar nicht beherrschen. Deshalb bietet das Studentenwerk seit ca. 1½ Jahren die Möglichkeit, im Wohnheim Fritz-Löffler-Straße 16 – ab jetzt nur noch FRITZ Mult-cool-tural – mehr Kommunikation und Betreuung zu erfahren, als das in anderen Wohnheimen üblich ist.

Manja Franke – vom Geschäftsbereich Wohnen des Studentenwerks Dresden – hatte die Idee, gemeinsam mit Tutoren Sprechstunden anzubie-

ten, Dresdner Kultur wahrzunehmen und gemeinsam Veranstaltungen zu besuchen. Das alles wurde gut angenommen und so hat das Studentenwerk erreicht, dass die Studierenden selbst ihr Wohnheim als „cool“ einschätzen – und das soll sich auch im Namen widerspiegeln. Das findet auch der Preisträger Bernat Tornes Molins, der aus Spanien kommt und in Dresden für zwei Auslandssemester weilt; er studiert Informationssystemtechnik. Er freut sich über den Preis – eine

Tasche des Studentenwerks und ein Gutschein für die Altmarkt-Galerie.

Jury-Mitglied Julia Grabinska wohnt nicht im Wohnheim Fritz-Löffler-Straße, sondern im Wohnheim Borsbergstraße. Sie hat als Tutorin für ausländische Studierende einen „Sensor“ dafür, was gut bei den Wohnheimstudenten ankommt, und was nicht. Sie studiert Europäische Sprachen an der TU Dresden und auch sie hat in der Jury dafür gestimmt, dass Fritz jetzt FRITZ Mult-cool-tural heißt.



Vierter Flyer Kunst am Bau erschienen

Das Studentenwerk Dresden hat einen weiteren Flyer „Kunst am Bau“ herausgegeben – er beschäftigt sich mit der Kunst im und am Wohnheim Fritz-Löffler-Straße 16 und dem Verwaltungsgebäude. In übersichtlicher Form kann sich der Betrachter ausführlich über die Fassaden- und Erkergestaltung im Bereich des Wohnheims Fritz-Löffler-Straße 16 und des Verwaltungsgebäudes des Studentenwerks Dresden, Fritz-Löffler-Straße 18, informieren.

Die aufschlussreichen Texte und Fotos des inzwischen vierten Flyers „Kunst am Bau“ hat erneut Anne Gerbothe, Absolventin der Kunstgeschichte an der TU Dresden, zusammengestellt.

Wohnen im Wohnheim – hat viele Vorteile und stärkt den Gemeinschaftsgeist

Auswertung der Online-Umfrage zur Wohnzufriedenheit

Was macht das Wohnen im Wohnheim für Studierende attraktiv? Wie groß ist die Zufriedenheit bei den Bewohnern? Antworten auf diese Fragen findet man in der Umfrage, die von sieben Studentenwerken in Mitteldeutschland im November 2015 gemeinsam durchgeführt wurde.

einen Wohnheimplatz informieren sich 86,5 Prozent über die Website des Studentenwerks Dresden. Nur 13,5 Prozent haben sich persönlich beraten lassen. Die Zufriedenheit mit der persönlichen Beratung ging gegenüber früheren Umfragen zurück und wurde mit 2,61 im Durchschnitt bewertet.

werks Dresden (2,3 gegenüber 2,93) verzeichnet werden.

Wichtig bzw. eher wichtig sind den Umfrageteilnehmern vor allem die Kriterien Internet (76 Prozent), Ordnung (62,2 Prozent) und Lage (55,7 Prozent). Bei den Freizeitmöglichkeiten werden Grillplatz (36,3 Prozent), Liegewiese (25,2 Prozent) und Sport-/Fitnessraum (20,9 Prozent) am häufigsten genannt.

Interessant sind auch die Aussagen zur Integration ausländischer Studierender: 62,4 Prozent finden die Integration internationaler Mitbewohner, 52 Prozent den direkten Kontakt zu den internationalen Mitbewohnern wichtig bzw. eher wichtig. Gute Noten erhält auch die Sicherheit – in der Wohnung/Wohneinheit (1,54), im Wohnheim/Wohnhaus (1,71) und auf dem Weg zum Wohnheim/Umfeld (1,98). Auch das umweltbewusste Denken der Studierenden spiegelt sich in der Umfrage wider – weit mehr als zwei Drittel gaben an, dass der sparsame Umgang mit Heizung, Strom und Wasser im Wohnheim wichtig bzw. eher wichtig ist. Ebenso viele würden sich an Sparaktionen beteiligen, um die Höhe der Nebenkosten weiterhin

stabil zu halten. Knapp drei Viertel gaben an, den Müll zu trennen.

Die Umfrage hat eine große Zufriedenheit mit den Wohnheimen des Studentenwerks Dresden bestätigt. Die „Bestandsaufnahme“ soll aber vor allem dazu dienen, Hinweise und noch vorhandene Wünsche der Wohnheimbewohner genauer unter die Lupe zu nehmen und zu prüfen, bei welchen Kriterien Verbesserungen möglich sind. In der nächsten SPIEGEL-EI-Ausgabe berichten wir über die Ergebnisse der Umfrage in Zittau/Görlitz.

Die Mitarbeiter des Geschäftsbereiches Wohnen möchten, dass sich die Wohnheimbewohner in ihrem „Zuhause auf Zeit“ wohl fühlen, dass das Wohnen im Wohnheim zum Gelingen des Studiums beiträgt und Sie zum Studienabschluss sagen können „my best time @ wohnheim“. Das Studentenwerk Dresden dankt allen Studierenden, die an der Wohnen-Umfrage teilgenommen haben! Die Ergebnisse der Wohnen-Umfrage finden Sie unter <http://swdd.eu/uw2015>.

Heike Müller

Weshalb haben Sie sich für das Wohnen im Wohnheim entschieden?



1.514, ca. ein Viertel der Studierenden, die in den Wohnheimen des Studentenwerks Dresden in Dresden, Tharandt, Zittau und Görlitz wohnen, hat sich an der Umfrage beteiligt (2012: 1.177).

Von den Befragten wohnen ca. ein Fünftel in einem Einzelapartment und ein weiteres Fünftel in einer 2er-WG. Demgegenüber stehen ca. 32 Prozent, die in einer 4er-WG oder größeren WG wohnen. In der Bewerbungsphase um

Informationen zu den Wohnheimen möchten 64,5 Prozent per Mail und 50,9 Prozent über Aushänge im Wohnheim erhalten; nur 12,5 Prozent gaben soziale Medien an. Das Informationsangebot auf der Website wurde mit 2,17 bewertet (2012: 2,08).

Verbesserungen gegenüber der Umfrage 2012 konnten auch beim Online-Bewerbungsverfahren (2,09 gegenüber 2,14) und bei der Zufriedenheit mit dem Wohnungsangebot des Studenten-

INTERESSANTE ZAHLEN UND FAKTEN AUS DER UMFRAGE

- 51,9 % – sind gemeinschaftliche Veranstaltungen im Wohnheim wichtig
- Studierende der TU Dresden – 75,8 %
- 70,3 % – Größe des Zimmer wichtig bzw. eher wichtig
- 58,9 % – Studierende in MINT-Fächern
- 20 Jahre und jünger – 39,9 %
- 76,4 % – deutsche Wohnheimbewohner
- 35,3 % – würden bei freier Wahl Einzelapartment wählen
- 79 % – wohnen seit 2 Jahren oder kürzer im Wohnheim
- Eigenes Bad wichtiger als eigene Küche – 71,9 %
- wohnen vorher bei den Eltern – 59 %
- 62,3 % – würden bis Studienende im Wohnheim bleiben
- Studierende im 1.-4. Semester – 61,4 %
- finden Studentenclubs im Wohnheim sinnvoll – 54,3 %

Nach den Semesterferien findet der erste Termin wieder am **Mittwoch, 20. April** statt!
Informationen zur International Coffee Hour: <http://swdd.eu/ich>

präsentiert: **INTERNATIONAL COFFEE HOUR**

Das **Studentenwerk Dresden** ZUSAMMEN. WIRKEN.

Coffee & Co. for students for free

Januar 2016

20.04. Semestereröffnungscafé – Es geht wieder los! –

27.04. Musik aus aller Welt

mittwochs, ab 17.00 Uhr bis ca. 19.00 Uhr im Max-Kade-Foyer (WH Gutzkowstraße)

Helfen und gut fühlen – Blutspende wäre eine Idee ...

Jeden Monat versammeln sich Menschen freiwillig im Alten Saal der Mensa Mommsenstraße, um sich 500 ml ihres Blutes abnehmen zu lassen. Warum? Offensichtlich treibt diese Menschen der Gedanke an, etwas Nützliches und Gutes tun zu wollen. Beseitigen wir erst einmal ein paar Vorurteile: Tut das nicht weh? „Nein“, sagt z. B. Leonard S., schon seit langem Spender und erfahren im Wissen um die „Schmerzen beim Einstich“: „Der kurze ‚Pieks‘ ist kaum der Rede wert – davor muss man sich wirklich nicht fürchten!

Aber schadet Blutspenden nicht der eigenen Konstitution? Auch falsch. Ina Mirtschin, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit beim DRK (Deutsches Rotes Kreuz) und ebenfalls erfahrene Blutspenderin, stellt richtig: „Für gesunde Menschen zwischen 18 und 72 Jahren ist es überhaupt kein Problem, bis zu sechsmal jährlich (Frauen viermal im Jahr) 500 ml Blut abzugeben.“



Leonard S. studiert an der TU Dresden Wirtschaftsingenieurwesen. Regelmäßig kommt er zu den Blutspende-Aktionen des DRK.

Das ist nicht nur unschädlich, sondern man kann sogar davon ausgehen, dass die Neubildung von Blutzellen und der gesamte Kreislauf dadurch angeregt werden. Wichtig ist vor allem, vor und nach der Blutspende ausreichend zu essen und zu trinken.

Wer sich selbst ein Bild machen möchte oder jetzt zu der Überzeugung gelangt ist, dass er auch Blut-

spender werden möchte, kann zu einem der nächsten Termine in die Alte Mensa kommen und selbst das gute Gefühl erleben, geholfen zu haben. So wie Leonard, begeisterter Motorradfahrer und in der Gewissheit unterwegs: „Wenn ich eines Tages im Krankenhaus liege und eine Bluttransfusion brauche, weiß ich genau, dass da irgendwo ein Spender vorher sein Blut abgegeben hat. Und

ich werde dann mit gutem Gewissen Hilfe annehmen!“

- **Di, 19.04.16 | 15:00 – 19:00 Uhr**
Blutspende Alte Mensa
- **Mo, 25.04.16 | 15:00 – 19:00 Uhr**
Blutspende Alte Mensa

www.blutspende-nordost.de/blutspende/aktuell/index.php
swdd.eu/altemensa

„Fit für die Prüfungen“ – Studentenwerk bietet Kurse an

Die Psychosoziale Beratungsstelle (PSB) bietet im Sommersemester 2016 die Seminare „Fit für die Prüfungen“, „Schluss mit dem Aufschieben! Zeitmanagement und Arbeitstechniken im Studium“ und „Autogenes Training“ an. Diese Seminare werden auch für Studierende der Hochschule Zittau/Görlitz angeboten.

Neu im Programm ist ein Seminar zum Thema „Ich finde meinen Weg“. Hier geht es z. B. um den Umgang mit eigenen und fremden Erwartungen, Entscheidungsprozesse im eigenen Lebensweg und die eigene Sinnsuche. Das Semi-

nar, das vier Termine umfasst und zunächst nur in Dresden stattfindet, bietet Studierenden die Möglichkeit, sich konstruktiv und kreativ mit ihren Fragen auseinanderzusetzen. Ziel des Seminars ist es, die Teilnehmer dabei zu unterstützen, sich individuelle Möglichkeiten und Lösungsstrategien zu erarbeiten, um einen eigenen Weg zu finden und zu gehen. Anmeldungen sind bis zum 12. April per E-Mail an kristin.scheuner@studentenwerk-dresden.de möglich.

www.studentenwerk-dresden.de/soziales/kurse.html

3. Stammtisch zum Thema „Studieren mit Behinderung und chronischer Erkrankung“

Studium mit Handicap – geht nicht?
Geht doch! Mit den richtigen Informationen und individueller Beratung.

Am Montag, 18. April, 18:00 – 20:00 Uhr, lädt die Sozialberatung des Studentenwerks Dresden in Zusammenarbeit mit der Zentralen Studienberatung der TU Dresden und der Interessengemeinschaft Studium und Behinderung (IGB) zum dritten Mal zu einem Stammtisch ein. Wie schon bei den ersten beiden Treffen hoffen wir, dass der Abend zu einem interessanten Erfahrungsaustausch anregt.

**Wann: Montag, 18. April 2016,
18:00 – 20:00 Uhr**

Wo: Raum 551, Strehlemer Straße 24

Am besten erreicht man die Strehlemer Straße 24 mit dem Bus 66, Haltestelle „Strehlemer Platz“. Bei einem behinderungsspezifischen individuellen Bedarf bitten wir um frühzeitige Mitteilung, damit wir diesen einplanen können.

MITTEILUNGEN, ANMELDUNGEN ODER FRAGEN AN:

**sozialberatung@studentenwerk-
dresden.de, Telefon 0351 4697-662**
**studienberatung@tu-dresden.de,
Telefon 0351 463-39724**

SPIEGEL-IMPRESSUM

Erscheint monatlich als Beilage zur ad rem

Herausgeber
Studentenwerk Dresden
Fritz-Löffler-Straße 18
01069 Dresden
www.studentenwerk-dresden.de

Redaktion
V.i.S.d.P.
Dr. Heike Müller, Pressesprecherin
Telefon: 0351 4697-529
Anja Buch
Telefon: 0351 4697-667
anja.buch@studentenwerk-dresden.de

Layout
Akzidenzteam
Dresdner Verlagshaus Technik GmbH
Ostra-Allee 20
01067 Dresden

Anzeigen
Anne Zickler
Sächsische Zeitung GmbH
Bereich Anzeigenleitung
Telefon: 0351 4864-2721
Zickler.Anne@ddv-mediengruppe.de

Druck
Dresdner Verlagshaus Druck GmbH,
Meinholdstr. 2, 01129 Dresden

Sozialfonds für Projekte Studierender steht bereit

Sozialfonds für Projekte Studierender steht bereit

Als der Student Marcus K. die Idee hatte, einen Workshop für syrische Flüchtlinge zu organisieren, stand er vor einem Problem: Die Betriebskosten für das Studentenhaus TUSCULUM musste er entweder aus eigener Tasche bezahlen oder er würde sich Hilfe holen müssen. Marcus K. entschied sich für letztere Variante. Er beantragte eine „Zuwendung aus dem Sozialfonds für studentische Projekte“.

Studentenwerk unterstützt Studierende in Notlagen

Dieser Fonds wird vom Studentenwerk Dresden „gefüllt“, und im Geschäftsbereich Beratung und Soziales verwaltet. „Wenn Studierende eine gute Idee für ein soziales Projekt haben und dafür finanzielle Unterstützung benötigen, freuen wir uns, wenn sie sich an uns wenden – genau dafür ist dieser Fonds gedacht.“ erzählt Sandra Simond. Mit Mitteln aus dem Fonds wurden auch andere Projekte gefördert. So fand im Wohnheim Fritz-Löffler-Str. 16 eine Vernissage statt – eine Meisterschülerin der Hochschule für Bildende Künste Dresden (HfBK) hatte das Treppenhaus im Wohnheim künstlerisch gestaltet und die Kosten der Vernissage wurden aus dem Projektfonds finanziert. Auch ein Namenswettbewerb für das Internationale Wohnprojekt Fritz-Löffler-Straße 16 wurde gefördert. Mit Mitteln aus dem Sozialfonds werden auch schwangere Studierende und Studenten in Notlagen unterstützt.

Eigene Erfahrungen für andere nutzen

Die Idee zum Sprachkurs für Migranten aus Syrien, dem Iran und dem Irak hatte Marcus durch das Netzwerk seiner Frau. Shahenaz ist Sudanesisin und kam 2006 selbst als Neuling,

allerdings zum Studieren, nach Deutschland. Durch die Sensibilisierung für das Thema Spracherwerb und Kulturschock war ihr und Markus schnell klar geworden, dass sie in der „heißen Phase“ der Flüchtlingswelle auch privat aktiv werden wollten.

Auf die Idee, das Studentenhaus TUSCULUM zu nutzen, brachte sie Rainer Freckmann vom Kulturbüro des Studentenwerks Dresden, der beim Finden passender Räumlichkeiten half. In Zusammenarbeit mit ihm und dem Ansprechpartner vor Ort, Holger Knaak, lag bald eine Vereinbarung zur Nutzung des TUSCULUM vor. Marcus und Shahenaz sind froh, die altherwürdigen Räume nutzen zu können, die genug Platz für Kurse von bis zu 30 Teilnehmern bieten. *„Innerhalb von mehreren Wochen Unterricht wurde versucht, den Migranten mit Hilfe von Muttersprachlern in Arabisch und Persisch ein Startniveau von ca. A1 zu vermitteln. Dabei stießen wir auch auf viele Hindernisse, angefangen bei zu geringer Vorbildung bis hin zu Analphabetismus. Insgesamt liegen interessante, aber auch anstrengende und lohnende Wochen hinter uns. Gerne würden wir unseren Sprachkurs fortsetzen und suchen auch auf diesem Weg einen Zugang zu neuen Räumlichkeiten, denn leider ist die Nutzung des TUSCULUM erstmal bis Ende April befristet.“* erzählen Marcus und seine Frau.

Nun möchten die beiden auf diesem Weg für Unterstützung werben: *„Zum einen suchen wir Unterstützer unserer Arbeit. Wir bemühen uns, eine Finanzierung der Weiterarbeit zu erreichen, um den Unterricht auf höherem Niveau weiterführen zu können. Dazu möchten wir nun Mittel beantragen, um auch Pädagogen/innen und im Idealfall Lehrkräfte für „Deutsch als Fremdsprache“.*

Shahenaz gründet gerade das Netzwerk „black and proud“, das ein Pool für gegenseitigen Austausch in der „DECADE FOR PEOPLE OF AFRICAN DESCENT“ sein wird.

Eine BAMF-Zertifizierung ist wünschenswert, aber kein Muss. Zum anderen suchen wir neue Räume ab Anfang Mai. Der Kontakt kann über die E-Mail-Adresse kiste111@posteo.de erfolgen.

Neues Projekt für Menschen afrikanischer Herkunft

Das zweite Projekt ist gerade in der Startphase und richtet sich an alle Studenten/Studentinnen afrikanischer Herkunft. Dazu gründet Shahenaz gerade das Netzwerk „black and proud“, das ein Pool für gegenseitigen Austausch in der „DECADE FOR PEOPLE OF AFRICAN DESCENT“ sein wird. Thema dieses Netzwerks ist das Mit- und Voneinander Lernen verschiedener Sprachen. Insbesondere Kinder hier lebender Afrikaner haben oft keine Möglichkeit, die originäre Sprache ihrer entfernten Familie zu erlernen.



Afrikanischer Tanz, heimatliche Musik, traditionelles Kochen sowie verschiedene Workshops werden mit auf dem Programm stehen. Für dieses neue Projekt wird natürlich auch Unterstützung in Form von Räumen, Kooperationen mit Netzwerken/Instituten sowie Nutzung freier finanzieller Mittel gesucht. Eine Internetpräsenz dafür ist im Entstehen; bislang ist die folgende E-Mail richtig: mail@sprach.institute Hier können Sie „Hallo“ sagen und sich für einen ersten Newsletter registrieren. Die beiden Initiatoren Marcus und Shahenaz würden sich über zahlreiche Helfer freuen!



Nur vom Studentenwerk:

Das Wohlfühlpaket



Für den Kopf

Die neue ZEIT CAMPUS März/April 2016

Für die Seele

Die Manner Original Neapolitaner Schnitte



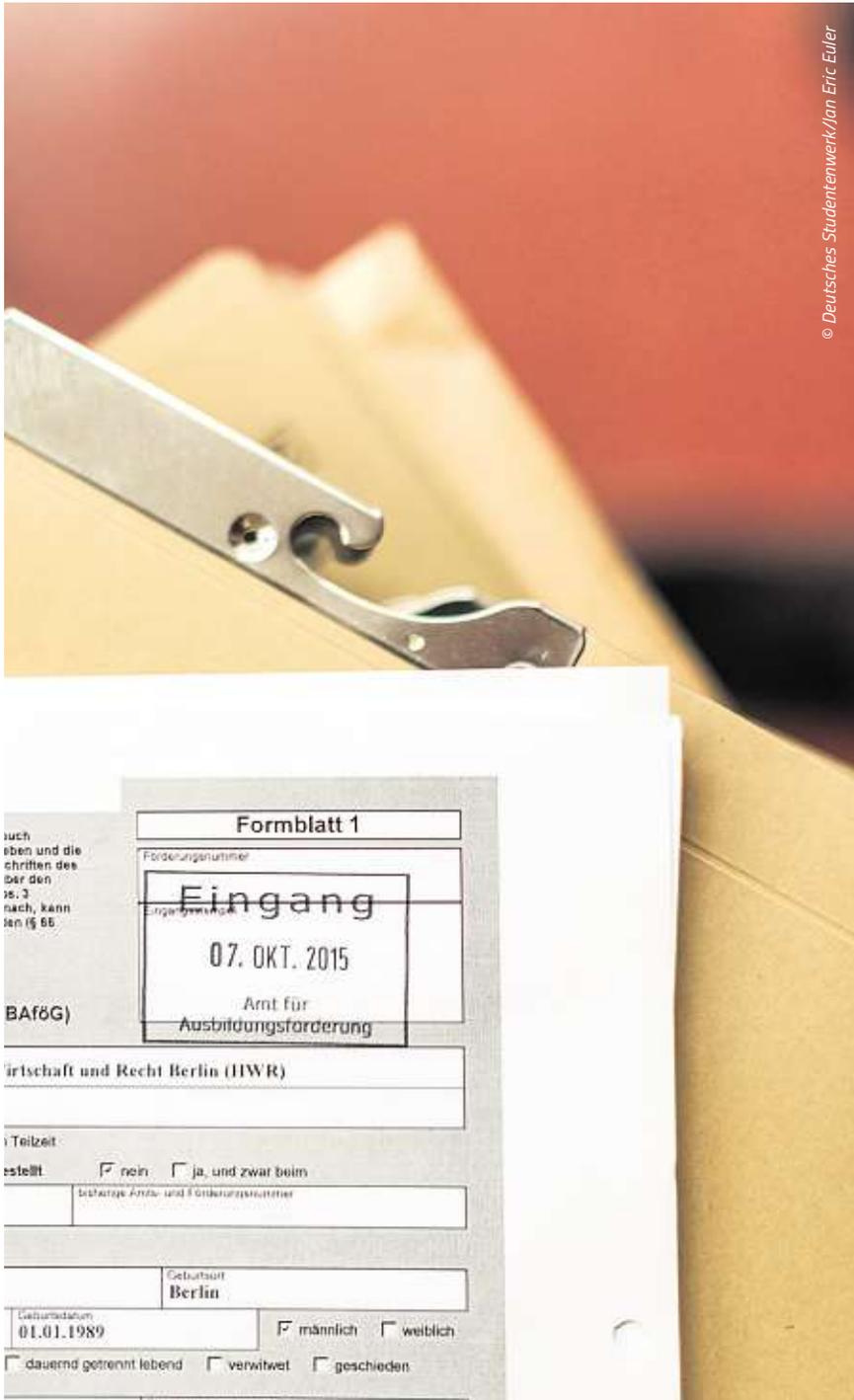
im Paket nur

1,-

statt 3,70 €

oder, zur Auswahl:
Die Manner Zitronenschnitte ebenfalls vegan!





© Deutsches Studentenwerk/Jon Eric Euler

Imma-Bescheinigung – wichtig für BAföG!

Der Geschäftsbereich Studienfinanzierung bittet alle BAföG-Empfänger, die Imma-Bescheinigung fürs Sommersemester 2016 vorzulegen.

Sofern sich im Bewilligungszeitraum (Wintersemester 2015/2016 und Sommersemester 2016) auch andere Kinder der Eltern in Ausbildung befinden und bei der Berechnung des Förderungsanspruches berücksichtigt wurden, sind auch für diesen Personenkreis die Nachweise zur Einschreibung unaufgefordert vorzulegen. Bitte beachten Sie, dass in Urlaubssemestern kein Anspruch auf Leistungen der Ausbildungsförderung besteht. Bei

rechtzeitiger Anzeige werden Überzahlungen vermieden, es liegt somit auch in Ihrem Interesse, den Nachweis nach § 9 BAföG rechtzeitig nach Erhalt vorzulegen.

EINE ZUSENDUNG DER IMMA-BESCHEINIGUNG PER POST IST EBENFALLS MÖGLICH:

**Studentenwerk Dresden
Geschäftsbereich Studienfinanzierung
Fritz-Löffler-Straße 18
01069 Dresden**

Sie können den Umschlag auch persönlich in den Briefkasten vor dem Verwaltungsgebäude des Studentenwerks einwerfen.

Studentenwerk Dresden gibt Flyer Zittau/Görlitz in Englisch und Polnisch heraus

Informationen zu den Serviceangeboten des Studentenwerks an den Standorten Zittau und Görlitz gibt es jetzt nicht nur in deutscher, sondern auch in englischer und polnischer Sprache. Thomas Neumann, Geschäftsbereichsleiter Zittau/Görlitz hatte die Initiative ergriffen: „Wir haben hier an der Hochschule im Dreiländereck viele Studierende aus Polen und weiteren Nationen. Da lag es nahe, den Service, den wir als Studentenwerk Dresden für die

Studierenden der Hochschule Zittau/Görlitz bieten, auch in englischer Sprache darzustellen. Jetzt legen wir nach und ermöglichen diesen Service auch für die polnischen Studenten, die zu uns kommen und vielleicht ein Wohnheimzimmer suchen. Sie können sich nun in ihrer Muttersprache über unsere Angebote informieren.“

Das nächste Projekt ist schon in Arbeit – im Sommersemester soll der Flyer Zittau/Görlitz auch in Arabisch und Indonesisch erscheinen – diese Sprachen sprechen vor allem die Studenten des Studienkollegs, das ebenfalls in Zittau durchgeführt wird.

www.studentenwerk-dresden.de/goerzitt/ueberuns.html



Akademik Vogtsdorf
ul. Gottfried-Kiesow-Platz 2, 231 pokoj jednoosobowych

Akademicy tutorzy obcokrajowców
Na pytania odnośnie mieszkania, rozpoczęcia studiów itd. odpowiadzą nasi akademicy tutorzy.
Kontakt: tutor.zittau@studentenwerk-dresden.de
tutor.goerzitt@studentenwerk-dresden.de

Wsparcie kultury przez dział spraw studenckich

Biurowo Kultury Działu Spraw Studenckich doradza studentom w sprawach kulturalnych i artystycznych, oferuje wybiegi i wspiera projekty kulturalne organizowane przez kluby studenckie, grupy artystyczne i inne studenckie organizacje.

Dział Spraw Studenckich w Dreźnie (Studentenwerk)
ul. Fritz-Löffler-Straße 18 01069 Dresden
Kontakt: Rainer Freckmann
Telefon: 0049 351 4697-544
E-Mail: rainer.freckmann@studentenwerk-dresden.de



Pomoc przez cały okres studiów

Lokalizacja: Zittau/Görlitz

Studentenwerk Dresden
ZUSAMMEN. WIRKEN.





Fotowettbewerb Retro gestartet

Unter dem Motto „Retro“ rufen das Studentenwerk Dresden und der Studentische Fotoclub Dresden zur Teilnahme am Fotowettbewerb im Rahmen der 25. Dresdner Studententage auf.

Beteiligen Sie sich am Fotowettbewerb des Studentenwerks: Einsendungen sind noch bis zum 11. Mai möglich!



Der diesjährige Wettbewerb lädt ein, sich fotografisch auf die Suche nach Elementen, Strukturen und Inspirationen zu begeben, die in ihrem Sinn oder ihrer Form als „Retro“ verstanden werden können. Vielleicht bietet der Begriff „Retro“ ja auch Möglichkeiten, sich seiner Zeit und Umwelt durch das scheinbar Alte wieder völlig neu zu öffnen?

Eine spannende Suche nach den schönsten Werken erwartet uns. Die ersten 44 Einsender erhalten als Geschenk ein Glas Nutella. **Einsendeschluss ist am 11. Mai 2016.**

Vergeben werden drei gleichwertige Preise in den Kategorien:

- Thematische Umsetzung/Interpretationsoffenheit
- Technische Gestaltung
- Emotionale Wirkung

Einzelbilder und Serien werden getrennt bewertet und mit 70 Euro bzw. 100 Euro prämiert.

Ab 24. Mai 2016 werden die besten Wettbewerbsbeiträge in der Galerie STUWERTINUM ausgestellt. Die Preisverleihung erfolgt zur Ausstellungseröffnung am 24. Mai 2016 um 20:00 Uhr.

Ausführliche Teilnahmebedingungen und Informationen zur Preisvergabe finden Sie in unserem Fotoportal unter <https://fwst.studentenwerk-dresden.de/>

Mit den Säbeln der blanken Vernunft

Filigrane Gemälde von Michael Heidecker im STUWERTINUM

Seit Anfang April sind im STUWERTINUM, der Galerie des Studentenwerk Dresden, Werke von Michael Heidecker zu sehen.

[Mit den Säbeln der blanken Vernunft Ratten der Lüfte, oder doch der Frieden?](#)

[Alles kann zu einem Sinnbild werden.](#)

[Es hängt einzig von der persönlichen Betrachtung ab.](#)

In den Bildern Michael Heideckers stehen Symbole in Beziehung zueinander – als Kopien, Fälschungen von reinen Empfindungen und komplexen Gedanken. Der Künstler sagt dazu: „Für mich haben meine Bilder eine starre Bedeutung und dennoch löst sich für den Be-

trachter die Geschichte hinter dem Bild. Eigene Symbole, Empfindungen und Gedanken wollen daran gehängt werden, als sei es ein Baum, den es zu schmücken gilt – bevor die Vernunft zusticht.“ Vor drei Jahren hat Michel Heidecker angefangen zu zeichnen. Seitdem malt er hauptsächlich mit Acrylfarben auf Leinwand, teilweise unter Verwendung von organischem Material, wie Blättern oder getrockneten Insekten. Seine Werke sind meist gegenständlicher, manchmal aber auch abstrakter Natur. Michel Heidecker, Jahrgang 1995, ist in Rheinland-Pfalz aufgewachsen und studiert seit dem Wintersemester 2014/15 Biologie an der Technischen Universität Dresden.

<http://swdd.eu/stuwertinum>



28. FILMFEST DRESDEN

lockt Kurzfilmfans aus aller Welt

Bereits zum 28. Mal bringt das FILMFEST DRESDEN vom 12. bis 17. April 2016 aktuelle Kurzfilme aus aller Welt auf die Kinoleinwände der sächsischen Landeshauptstadt und zieht damit jährlich rund 20.000 Besucher an.

Das FILMFEST DRESDEN zählt zu den renommiertesten und höchstdotierten Kurzfilmfestivals in Europa. Herzstück sind der Internationale und der Nati-

onale Wettbewerb, bei dem in diesem Jahr 61 kurze Animations- und Spielfilme den Wettstreit um die insgesamt acht „Goldenen Reiter“ und vier Sonderpreise antreten.

Neben den Wettbewerben bietet die Festivalwoche ein umfangreiches Angebot an Sonderprogrammen mit Themen- und Länderschwerpunkten, Retrospektiven, Jugend- und Kinderfil-

men. Ein Highlight 2016 ist das Thema Fotoanimation, dem das FILMFEST DRESDEN eine ganze Programmreihe widmet.

Ein weiterer Schwerpunkt ist das Sonderprogramm „Das Filmerbe des bulgarischen Geheimdienstes und des MFS“. Gezeigt werden Verhör-, Observations- und Schulungsfilm des DS (Darzhavna sigurnost), dessen Archiv erst vor Kurzem für die Forschung geöffnet wurde sowie ausgewählte Filme des Ministeriums für Staatssicherheit. Seit 2012 bietet die Sektion „etc. – events. trainings. connections“ zusätzlich Podiumsdiskussionen, Vorträge, Workshops, Ausstellungen und

Empfänge für die Fachbesucher des Festivals.

Außerdem wird es zum zweiten Mal das Forum „Visegrád in Short(s)“ mit Fokus auf die (Kurz-)Filmlandschaften in Tschechien, der Slowakei, Ungarn und Polen geben. Die Programme laufen während der Festivalwoche im Filmtheater Schauburg, im THALIA Kino, im Programmkino Ost und in ausgewählten Sonderspielorten. So bietet auch in diesem Jahr der Dresdner Neumarkt wieder eine wunderschöne Kulisse für ein Kurzfilm-Open-Air mit dem aktuellen Motto „Internationales Kino für alle“.

www.filmfest-dresden.de/de



Impressionen vom Kurzfilmfestival 2015
Foto © FILMFEST DRESDEN

Kaffeepause mit Muffin – ab 15:30 Uhr für nur 1,50 Euro!

Die Cafeteria Listig im Erdgeschoss der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden (HTW) bietet durch ihre moderne Architektur – große Fensterflächen und ein langer Stehtresen an der Südseite – eine schöne Atmosphäre zum Verweilen. Das Angebot ist sehr attraktiv. Es gibt eine reichhaltige Salattheke, verschiedene warme Snacks und immer frisch belegte Brötchen.

Kaffeespezialitäten und Kaltgetränke, wie z.B. das Kultgetränk Club Mate runden das Sortiment ab.

Seit Mitte März können die Gäste auf ein ganz besonderes Angebot zugreifen: Für nur 1,50 Euro gibt es ein amerikanisches Gebäckstück (Muffin, Coo-

kie oder Donuts) UND ein Heißgetränk (Kaffee oder Tee).

Dieses sehr günstige Angebot gilt von Montag bis Donnerstag – ABER ACHTUNG – erst ab 15:30 Uhr! Wer vorher kommt, zahlt den üblichen Preis. Wenn Sie also am Nachmittag plötzlich Kaffeedurst verspüren oder Appetit auf Tee und Kuchen haben, steht der kreativen und günstigen Kaffee-Pause nichts im Wege.

Öffnungszeiten:

Mo – Do 08:00 – 17:00 Uhr,
Fr 08:00 – 15:00 Uhr

www.studentenwerk-dresden.de/mensen/oeffnungszeiten-cafe-listig.html

19. April – Führung durch die Alte Mensa

Möchten Sie hinter die Kulissen der Alten Mensa schauen? Das Team der Alten Mensa bietet im April wieder einen Mensa-Rundgang an: Interessierte Gäste haben die Möglichkeit, die „geheime Unterwelt“ der Mensa kennen zu lernen. Fragen zu allen Themen rund um den Mensabetrieb werden hier beantwortet. Je nach Diskussionsstoff wird die Führung ein bis zwei Stunden dauern. Die

Teilnehmerzahl für den Mensa-Rundgang ist auf maximal acht Personen beschränkt – deshalb ist eine Anmeldung unbedingt erforderlich!

Dienstag, 19.04.16, 15 Uhr, Treffpunkt Foyer Alte Mensa Mommsenstraße

Anmeldung bitte nur per E-Mail an: michael.kittner@studentenwerk-dresden.de



Fr, 08.04., Sa, 09.04., Fr, 15.04., Sa, 16.04. | 19:30 Uhr Come to go – Internationales Theaterprojekt in Kooperation mit CIPSEM Zwölf verschiedene Kulturen und Sprachen unter einem Dach (im Stück wird größtenteils englisch gesprochen)

Sa, 09.04., So 10.04. | 20:15 Uhr Im schönsten Wiesengrunde – B-Seite von Fynn Schmidt
Do, 14.04. | 19:30 Uhr PROF(s)ession Staffel 3

Fr, 15.04. | 20:00 Uhr Auswärtsspiel im Projekttheater: Othello Regie: Peter Wagner

Sa, 23.04. | ab 17:00 Uhr 5. Lange Nacht der Theater Ab 17:00 Uhr gibt es sieben Stunden lang Theater satt. Erste Einblicke in unsere neuen Stücke, Lesungen, Bands, eine Ausstellung 60 Jahre bühne und mehr ... **Ab Mitternacht: DJ-Mugge**

Fr, 29.04., Sa, 30.04. | 20:15 Uhr Als wir (noch) träumten; nach einem Roman von Clemens Meyer; Regie: Matthias Spaniel

die bühne – das Theater der TU

Teplitzer Straße 26 | 01219 Dresden | www.die-buehne.net

Neues aus den Mensen

Best of Zeltschlösschen

Vom 4. bis 8. April stehen die Lieblingsgerichte der Mensabesucher auf dem Speiseplan des Zeltschlösschens. Vegetarier, Veganer und Fleischliebhaber kommen gleichermaßen auf ihre Kosten. Freuen Sie sich u. a. auf folgende Gerichte: Putensteak, gratiniert mit Pfirsich und Käse (Montag), Currywurst mit Pommes (Dienstag), Rinderroulade mit Apfelrotkohl (Mittwoch), Seitan-Gyros mit Tsatsiki und Fladenbrot (Donnerstag) und XXL-Hamburger mit Pommes am Freitag.

Wir kochen Rezepte aus der DDR-Zeit

Was kam vor 1989 mit schöner Regelmäßigkeit auf den Teller? Mit Jägerschnitzel, Grillwürstchen mit Letscho, Broiler und vielen anderen Angeboten schmelgen wir vom 25. bis 29. April in (kulinarisch) vergangenen Zeiten.

<http://swdd.eu/zelt>.

Imbiss-Mobil 2019 ist wieder da

Mit Vorlesungsbeginn steht Ihnen wieder das zusätzliche Angebot des Imbiss-Mobils zur Verfügung. Der Verkaufswagen hält verschiedene Imbiss-Angebote bereit: Von 8:30 bis 10:00 Uhr bekommen Sie für ein schmackhaftes Frühstück belegte Baguettes, Croissants, Cookies und Muffins. Ab 10:45 Uhr gibt es auch warme Speisen, wie Suppe, Fingerfood, Hot Dog und Bratwurst.

Während der gesamten Öffnungszeit (Montag bis Freitag von 08:30 bis 15:00 Uhr) bieten wir Heiß- und Kaltgetränke, wie Kaffee, Tee, Fritz Cola, Lichtenauer Wasser, Club Mate und Caffè Latte, an.

WUeins feiert 3. Geburtstag

Am 22.04.2016 jährt sich die Eröffnung der Mensa WUeins nun schon zum dritten Mal. Wir überraschen mit tollen Angeboten – feiern Sie mit!

<http://swdd.eu/wueins>

Cafeteria Listig – Umfrage zur Kundenzufriedenheit

In der Cafeteria Listig im Hauptgebäude der HTW Dresden startet zu Beginn des Sommersemesters eine Umfrage

Die Teilnahme ist über QR-Code möglich, den Sie auf den Tischen und an den Kassen vorfinden.

<http://swdd.eu/listig>

Alte Mensa – Fit ins Sommersemester

Zu Beginn des Sommersemesters erfrischt Sie das Team der Alten Mensa vom 11. bis 15. April mit gesunder Vielfalt und einem Mix aus einheimischen und exotischen Früchten, wie zum Beispiel Äpfeln, Pflaumen, Kiwis, Grapefruit, Litschis und Granatäpfeln. Holen Sie sich die gesunden Vitamine an der Obsttheke.

Abendangebot in der Alten Mensa

Bis in den Abend hinein gibt es am Brat² in der Alten Mensa warme Speisen. Auch das typische Cafeteria-Sortiment, wie belegte Brötchen, Süßwaren, Kuchen, Kaffee, Tee und Kaltgetränke steht bis 20 Uhr zur Verfügung. Lassen Sie gemeinsam mit Freunden den Tag im Ost-Saal der Mensa ausklingen.

<http://swdd.eu/altmensa>

Aktionswoche Schnitzel in Mensa Siedepunkt

Das Schnitzel ist eines der beliebtesten deutschen Gerichte! Probieren Sie vom 11. bis 15. April zur Aktionswoche in der Mensa Siedepunkt verschiedene Schnitzel Variationen – süß oder herzhaft, aus Fleisch, Käse oder Obst:

- Paniertes Melonen- oder Ananasschnitzel
- Böhmisches Schnitzel
- Hähnchen-Kokosschnitzel
- Schnitzel-Burger
- Panierter Edamer

<http://swdd.eu/siedepunkt>

Italienisches Flair in der Mensa Johannstadt

Am Dienstag, 12. April, werden die Mensagäste in der Mensa Johannstadt mit italienischen Gerichten verwöhnt. Zum fünften Mal heißt es in der Mensa „Bella Johanna“: Mit verschiedenen Angeboten rund um Pizza und Pasta widmet die Mensa diesen Tag der italienischen Küche.

Schnitzelwoche noch bis zum 8. April!

Vom 4. bis 8. April stehen Schnitzel verschiedenster Art auf dem Speiseplan

der Mensa Johannstadt. Die Mensagäste können zwischen Hähnchen-, vegetarischen oder Riesenschnitzel wählen.

<http://swdd.eu/johannstadt>

Premium-Muffins in verschiedenen Geschmacksrichtungen

Ab 1. April gibt es Premium-Muffins in XXL-Größe in vielen Mensen und Cafeterien des Studentenwerks Dresden (in der Mensa Reichenbachstraße und in der Mensologie gilt dieses An-

gebot nicht). Die Muffins in den Geschmacksrichtungen SUPER-FRUIT, MANGO CHEESECAKE, SALTED CARAMEL, POPPY LEMON, CHOCOLATE OVERKILL und BLUEBERRY BURST enthalten keine Konservierungsstoffe und kosten 1,89 EUR pro Stück. Das beliebte amerikanische Gebäck bietet in allen Varianten echten Genuss unter Verwendung von natürlichen Aromen und Eiern aus Freilandhaltung. Freuen Sie sich auf die neue Muffin-Vielfalt!



Universitäts
Sport
Zentrum
TU Dresden

Technische Universität Dresden
Universitätssportzentrum

Mathias.Donix@tu-dresden.de
www.tu-dresden.de/sport

SPORTANGEBOTE DES SOMMERSEMESTERS 2016 ACHTUNG!

Das komplette Sportprogramm für die Vorlesungszeit des Sommersemesters 2016 (04.04.–16.07.) finden Sie im Internet.

WEITERE INFORMATIONSMÖGLICHKEITEN

Telefon: 0351 463-33778 oder -36291

Web: www.tu-dresden.de/sport und www.usz.tu-dresden.de

Email: unisport@tu-dresden.de

Mensa-Umfrage – Was hat sich seither in Reaktion auf die Umfrage geändert?

BioMensa U-Boot

Die BioMensa U-Boot belegte bei der Mensa-Umfrage 2015 den 2. Platz. Im U-Boot gibt es ein attraktives und wohlschmeckendes Angebot, das zu 100 Prozent aus biologischem Anbau stammt. Die Portionszahlen sind 2015 um 30 Prozent gegenüber 2014 gestiegen. „Bio“ als Marke hat sich also etabliert.

Durchschnittlich 200 Gäste besuchen während des Semesters täglich in der Mittagszeit die BioMensa. Mit dieser Zahl ist die Mensa an ihren Kapazitätsgrenzen angelangt. Da kann es schon mal knapp werden mit den Plätzen. Platzmangel während der Mittagszeit war ein Kritikpunkt aus der Mensa-Umfrage. Durch Vergrößerung der Tischplatten ist es gelungen, 20 weitere Plätze zu schaffen. Auf Wunsch



der Gäste wurden Stühle statt Hocker um die Tische gestellt, die die meisten Gäste gemüthlicher finden als die bisher verwendeten Sitzgelegenheiten.

Mehr vegetarische und vegane Angebote – das war ein weiterer Wunsch aus der Mensa-Umfrage. Teamleiterin Denise Schreiber beachtet dies auch weiterhin bei der Speiseplanung. Wichtig ist dem Mensateam der Einsatz von regionalen Bioprodukten mit Kenntnis über deren konkrete Herkunft. Andere Kritikpunkte waren der hohe Preis für das Essen und Stau an der Kasse zur Mittagszeit – hier ist es derzeit schwierig, mit den vorhandenen Ressourcen Änderungen herbeizuführen.

<http://swdd.eu/uboot>

Mensologie

Gute Bewertungen erhielt die Mensologie unter anderem für das Ambiente auf der Terrasse, das Angebot von Desserts im Glas und die Freundlichkeit der Mitarbeiter.

Die verstärkte Nachfrage nach vegetarischen und veganen Gerichten wird die Mensologie in Zukunft bei der Erar-



beitung der Speisepläne noch mehr berücksichtigen – sowohl bei den Tellergerichten als auch bei den zusätzlichen Komponenten an der Beilagentheke. Hierfür sind kleinere bauliche Veränderungen für eine umfangreichere Beilagen- und Suppentheke geplant. Zusätzlich wird an der Dessert-Theke vermehrt eine Auswahl an frischem Obst der Saison angeboten, das bei den Gästen sehr gut ankommt. Die erwähnten „Desserts im Glas“ gibt es künftig auch als laktosefreie/vegane Desserts angeboten. Durch die verschiedenen Pausenzeiten kommt es in der Stoßzeit teilweise zu etwas längeren Wartezeiten. Das Team der Mensologie ist jedoch bemüht, für dieses Problem eine Lösung zu finden. Als ungünstig bewertet wurde von den Gästen auch der zu kleine Bereich der Essenausgabe. Dieser Zustand lässt sich nur durch größere bauliche Maßnahmen verändern, was im Moment leider nicht umsetzbar ist.

<http://swdd.eu/mensologie>

Mensa Brühl

Zur Mensa Brühl wurden 35 Bewertungen abgegeben. Mittagsgerichte gibt es hier täglich von 11 bis 14:30 Uhr. Die Speisen werden in einer anderen Mensa produziert und dann an die Mensa Brühl geliefert. Um dem Wunsch der Gäste zu entsprechen, auch über die Mittagszeit hinaus warme Speisen bereitzuhalten, bietet die Mensa nun neben den täglichen zwei Gerichten zusätzlich warme Snacks. Auch dem Wunsch nach mehr vegetarischen Angeboten wurde nachgekommen. Eines der beiden Essen ist immer vegetarisch bzw. vegan. Die reichhaltige Salattheke ist ebenfalls überwiegend vegetarisch/vegan.

<http://swdd.eu/bruehl>



Die Teams der Mensen bedanken sich bei ihren Gästen für die zahlreichen Bewertungen und die konstruktive Kritik. Auch in den nächsten SPIEGEL-El-Ausgaben werden wir über Ergebnisse der Mensa-Umfrage berichten.

Baby- und Kindersachenflohmarkt

**Gähnende Leere im Kleiderschrank?
Oder platzt er eher aus allen Nähten?**

Da können wir Abhilfe schaffen! Der nächste Baby- und Kindersachenflohmarkt des Campusbüros Uni mit Kind findet am Mittwoch, 20. April von 10:00 bis 14:30 Uhr in der Mensa Zeltschlösschen, Nürnberger Straße 55, 01187 Dresden (Südvorstadt) statt.

Einfach vorbeikommen und stöbern! **Achtung:** Der Zugang ist nur eingeschränkt kinderwagentauglich.

INFORMATIONEN:

<http://kinder.studentenwerk-dresden.de/veranstaltungen.html>



Studentenclub Bärenzwinger e.V.

Brühlscher Garten

01067 Dresden

www.baerenzwinger.de

Fr	08.04.	20:00 Uhr Einlass	KONZERT: SPH Band Contest
Sa	09.04.	22:00 Uhr Einlass	PARTY: Disco wo:anders
Do	14.04.	21:00 Uhr Einlass	Party ohne Grenzen für Ingenieure ohne Grenzen
Mi	20.04.	19:00 Uhr Einlass	KONZERT: PAPER TIGERS (DK) „Head over Germany Tour 2016“
Sa	23.04.	22:00 Uhr Einlass	PARTY: Disco wo:anders
Di	26.04.	20:00 Uhr Einlass	KONZERT/PARTY: Sierra Tequila Party mit Tequila Monsters
Fr	29.04.	19:00 Uhr Einlass	KONZERT: Treibgut (D)
Sa	30.04.	20:00 Uhr Einlass	KONZERT: Tanz in den Mai mit „Engerling“ (D) Achtung: Veranstaltung im „ZEITGEIST“, Großenhainer Str. 93

Bierabende vom 02. – 07. Februar und am 09., 10., 11., 12. und 18. – 20. sowie 25. Februar 2016. Ansonsten Montag und Sonntag Ruhetag.

Fünf Fragen an ... Carolyn H., Absolventin der TU Dresden

An welcher Hochschule studieren Sie/Wie heißt Ihr Studiengang?

Carolyn H.: Ich habe im Oktober 2015 meinen Masterabschluss in Kunstgeschichte an der TU Dresden absolviert, konnte aber bis Ende März noch meinen Studentenstatus nutzen.

Wo sind Sie geboren und aufgewachsen?

Carolyn H.: Ich bin in der Sport- und Nudelstadt Riesa geboren und aufgewachsen.

Gefällt Ihnen Dresden als Wohn- und Studienort?

Carolyn H.: Dresden gefällt mir besonders wegen seiner perfekten Größe. Die

Stadt ist weder zu klein noch zu unübersichtlich. Ich fahre sehr gern Fahrrad und bin sehr glücklich, dass man hier die meisten Ziele mit dem Rad erreichen kann. Außerdem ist das Kultur- und Freizeitangebot in Dresden überwältigend und vielfältig. Besonders im Sommer liebe ich die lauen Nächte am Elbufer. Trotz einiger Auslandsaufenthalte bin ich immer gern nach Dresden zurückgekehrt und habe mich auf das Studium an der TU gefreut.

Gehen Sie in die Mensa essen/ Wohnen Sie im Wohnheim/ bei den Eltern/in einer WG?

Carolyn H.: Das Angebot und die Qualität des Mensaessens sind unschlagbar! Da ich alleine wohne, habe ich meist keine großen Ambitionen zu kochen und gehe sehr gern in die Mensa essen. Besonders gut schmeckt es mir in der Alten Mensa. Die angenehmste Atmosphäre hat die Mensa WUeins, außerdem gibt es dort abends auch leckerere Cocktails.

Was machen Sie, wenn Sie nicht gerade studieren?

Carolyn H.: Ich reise unglaublich gern und hatte neben meinen Auslandssemestern im Studium auch das Glück, an allen internationalen Austausch, die das Studentenwerk anbietet (Trento, Florida und zuletzt im März Lyon),

teilzunehmen. Nun habe ich große Lust, meine Französischkenntnisse auszubauen! Als Kunsthistorikerin besuche ich natürlich auch gern Ausstellungen und bin eine leidenschaftliche Theater- und Programmkinogängerin.

Anmerkung der Redaktion: Wer sich für die genannten Sprachreisen interessiert, sollte die Website des Studentenwerks Dresden besuchen: <http://swdd.eu/ias>



Carolyn in der Altstadt von Lyon



Lyon: Carolyn und eine Freundin am Confluence (Zusammenfluss der Rhône und der Saône).

Achtung – Studentenbands: JETZT BEWERBEN für das UNI AIR 2016

Noch bis zum 21. April können sich Musiker für das diesjährige UNI AIR bewerben!

Der Club Mensa e.V. und das Studentenwerk Dresden suchen wieder die beste studentische Band in Dresden, Zittau und Görlitz. Den Sieger erwartet eine Förderung durch das Studentenwerk Dresden in Höhe von 1.500 Euro. Am Abend des 25. Mai haben sieben Bands die Gelegenheit, sich auf der Wiese hinter dem Hörsaalzentrum der TU Dresden dem Votum von Publikum und Jury zu stellen. Im Anschluss an den Wettbewerb stimmt Deutschlands beste Skaband 2015 – Yellow Cap aus Görlitz – mit furiosen Rhythmen auf den Sommer ein.

Seien Sie dabei beim UNI AIR 2016 und bewerben Sie sich jetzt! Die Ausschreibung finden Sie hier: www.studentenwerk-dresden.de/kultur/uni-air-bandcontest.html





KINO IM KASTEN
studentisches Programm kino der TU Dresden

August-Bebel-Straße 20 · 01219 Dresden · Tel./Fax: 0351 463-36463
info@kino-im-kasten.de · www.kino-im-kasten.de

07.04.2016 | 20:30 Uhr **Wir sind jung, wir sind stark (Qurbani, 2014)**
Eintritt frei! – Teil der Kooperation ‚Coupez‘, dem Filmabend der Juso-Hochschulgruppe

+++++

13.04.2016 | 20:30 Uhr **Malala - Ihr Recht auf Bildung (Guggenheim, 2015), [engl. OmU]**
Eintritt frei! – Anlässlich der elbMUN-Konferenz

+++++

14.04.2016 | 20:30 Uhr **Guardians of the Galaxy (Gunn, 2014), [englisches Original mit arabischem Untertitel]** Eintritt frei! – Kreisjugendwerk der AWO Dresden e.V.

+++++

28.04.2016 | 20:30 Uhr **Das Geisterhaus (Bille August, 1993)**
[echte 35mm-Projektion!]

Kellerklub GAG 18 e.V.

Fritz-Löffler-Straße 16 | 01069 Dresden
Telefon 0351 / 4719085 | www.gag18.de



Mi 06.04.	Kneipenabend mit Dart & Billard
Do 07.04.	Kneipenabend mit Dart & Billard
Fr 08.04.	Querbeet-Rock-Party mit DJ Tobo
Mo 11.04.	Casino Royale - Der GAG 18 Pokerabend - Kneipenabend mit Dart & Billard
Mi 13.04.	Dresdner Linux User Group Treffen - Kneipenabend mit Dart & Billard
Do 14.04.	Kneipenabend mit Dart & Billard
Fr 15.04.	Semestereröffnungsparty mit Musik aus den 90ern Alle Studenten erhalten freien Eintritt!
Mo 18.04.	Casino Royale - Der GAG 18 Pokerabend - Kneipenabend mit Dart & Billard
Mi 20.04.	Kneipenabend mit Dart & Billard
Do 21.04.	Kneipenabend mit Dart & Billard
Fr 22.04.	Wünsch dich schwarz - mit DJ Dark in Space
Mo 25.04.	Casino Imperiale - Das GAG 18 Pokerturnier, Einschreibung bis 20:45 Uhr
Mi 27.04.	Dresdner Linux User Group Treffen - Kneipenabend mit Dart & Billard
Do 28.04.	Kneipenabend mit Dart & Billard
Fr 29.04.	Dark Electro und irgendwie so ... mit Blackjack

VERANSTALTUNGSBEGINN: Mo | Mi | Do: 20 Uhr | Fr: 21 Uhr **EINTRITT:** Mo | Mi | Do: frei | Fr: Studenten 2 EUR, Nicht-Studenten 3 EUR | vor 21.30 Uhr halber Preis

28 FILMFEST DRESDEN



**INTERNATIONAL
SHORT FILM FESTIVAL**

**12 - 17
APRIL 2016**

**WWW.FILMFEST-DRESDEN.DE
TWITTER #FFDD16**

